

Innsbruck *informiert*



Digitaler Stadtmagistrat

Lebensraum

Fokus neue Website
Seite 6

Lebensraum

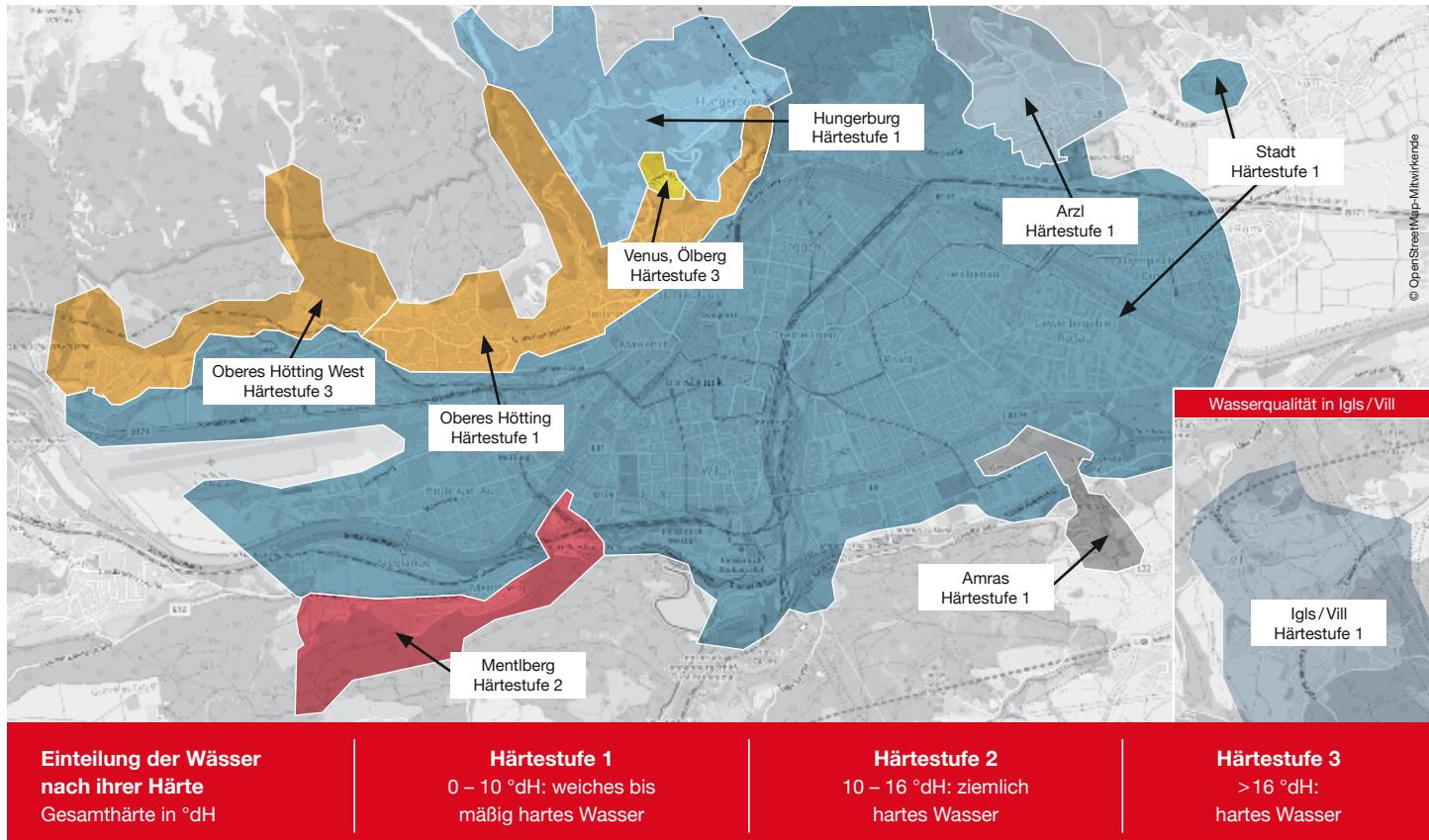
Warnungen im Blick
Seite 12

Lebensraum

Link zum Ausweis
Seite 18

Unser Innsbrucker Wasser

Das Innsbrucker Trinkwasser sickert jahrelang durch das Gestein und wird mit Mineralien angereichert, bevor es die IKB aus unterschiedlichen Quellen – wie etwa der Mühlauer Quelle – in die Haushalte transportiert. Wie „hart“ oder „weich“ das Wasser ist, wird vom Mineralstoffgehalt bestimmt.



Wieviel Magnesium, Kalzium, Fluorid und mehr ist in Ihrem Trinkwasser? Was bedeutet das etwa für Knochen, Zähne und Kreislauf?

Die genauen Analysewerte sowie Wichtiges für Ihre Gesundheit haben wir online für Sie zusammengestellt.



www.ikb.at/wasserhärte

Was bedeutet hartes Wasser für meinen Haushalt?

Sind die Mineralstoffe Kalzium und Magnesium in einer höheren Konzentration enthalten, spricht man von hartem Wasser. Für den Menschen sind diese Mineralien lebensnotwendig. Bei Haushaltsgeräten wie Waschmaschine, Geschirrspüler oder Boiler muss eine hohe Wasserhärte jedoch beachtet werden – und etwa durch höhere Dosierung des Reinigungsmittels ausgeglichen werden. Bitte beachten Sie daher zum Beispiel die Dosierungsempfehlung auf Ihrem Waschmittel. Geschirrspüler entkräften das Wasser bereits mittels Ionenaustauscher und werden durch Regenerierosalz aktiv gehalten.

Was bedeutet weiches Wasser für meinen Haushalt?

Weiches Wasser beinhaltet Mineralstoffe in einer geringeren Konzentration. Dafür können Sie Ihr Waschpulver sparsam dosieren – und somit die Gewässer schützen und Geld sparen. Bitte beachten Sie die Dosierungsempfehlung auf Ihrem Waschmittel.

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an:

Ing. Joachim Schlatter
joachim.schlatter@ikb.at
 T: 0512 502-7427
www.ikb.at

Liebe Innsbruckerinnen und Innsbrucker,

der digitale Stadtmagistrat steht diesmal im Fokus von Innsbruck informiert. Anlass ist der Launch der neuen Website der Stadt Innsbruck – ein idealer Moment, um kurz innezuhalten und Einblick zu geben in einen laufenden Prozess der zunehmenden Digitalisierung. Ein notwendiger, ein unaufhaltbarer, ein zeitgemäßer Prozess, aber auch, wie jede Veränderung, ein Prozess, der Verunsicherung und Angst und somit Widerstände auslösen kann.

Deshalb ist es uns besonders wichtig, dass die Digitalisierung des Magistrats nicht zum Selbstzweck, sondern im Dienst der Menschen passiert – ein Service für die Bürgerinnen und Bürger von Innsbruck, aber auch ein hilfreiches Instrument für diejenigen, die diesen Service tagtäglich zur Verfügung stellen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Stadtmagistrats. Für beide Seiten soll die Digitalisierung das Leben vereinfachen: Behördengänge sollen schneller, aber auch transparenter, Entscheidungen besser nachvollziehbar werden. In der Theorie eine klassische Win-win-Situation, in der Wirklichkeit aber eine Anpassungsphase, in der man sich von gut eingebüßten Routinen lösen und sich an neue Abläufe gewöhnen muss.

Das kostet Zeit und Kraft, dabei passieren Fehler, wertvolle Fehler, aus denen man lernt. Digitalisierung ist ein Weg, den man gemeinsam beschreiten muss. Alle mitnehmen, gegebenenfalls auch einmal Tempo herausnehmen und sich Überblick verschaffen und um eine bessere Lösung zu ringen, sind ein Muss. Auf diesem Weg gibt es viele kleine und größere Etappenziele, wie etwa den Website-Launch. Letztlich soll uns aber die Digitalisierung helfen, möglichst schnell und unkompliziert und immer wieder aufs Neue zueinanderzufinden: Im Interesse von Magistrat, Bürgerinnen und Bürgern und unserer Stadt.

Georg Willi
Georg Willi



© F. OSS

Das Titelfoto

War es früher oftmals die Telefonzelle, die zur Kontakt- aufnahme diente, stehen wir heute vorwiegend smart und mobil – also mit Handy oder via Tablet in Kontakt. Auch der Magistrat bietet den BürgerInnen mit der neuen Website ein modernes Eingangstor zu den Leistungen der Stadt Innsbruck. Digitalisierung hat eine Sprache, die zumeist aus Anglizismen besteht. Dem kann sich auch die Redaktion von Innsbruck informiert nicht verschließen, weshalb in diesem Heft – mehr als üblich – mit Fachbegrif- fen in Englisch gearbeitet wurde.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats	4
Digitale Servicestelle	6
Schritt für Schritt durch die Website	8
geoHub Innsbruck	10
Koordiniert für die Sicherheit	12
Kultur vor den Vorhang	14
Neue interaktive Karten	16
Onlineservice für SeniorInnen	18
Neues Karriereportal	20

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	22
Neues Wohnen	23
Standpunkte & Fraktionen	24
Komm mit ins Theater	29
Faschingskonzert	30
Was ist los in der Stadtbibliothek	31
COOLYMP	32
ISD-Programm	33

Stadtleben

Rathausmitteilungen

Geburten	34
Hochzeiten	35
Sterbefälle	37
Baustelleninfos	38
Bebauungspläne	40

Stadtgeschichte

Streifzug durch Hötting	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46



Tour ...

Alle, die ihre Heimat besser kennenlernen oder einfach einen interessanten und abwechslungsreichen Tag erleben möchten, sollten sich den 25. Februar 2023 vormerken. Der Verein ITF (Tiroler austriaguides) veranstaltet an diesem Tag den jährlichen Aktionstag "Welttag der Fremdenführer". Informationen und Programme sind bei der Innsbruck Information (Burggraben 3) erhältlich sowie unter www.itf-guides.at nachzulesen. Die Teilnahme an den einzelnen Führungen ist nach Anmeldung unter www.itf-guides.at möglich. (Achtung: TeilnehmerInnenzahl begrenzt – die Reihenfolge der Anmeldung zählt) Weitere allgemeine Infos unter www.ibkinfo.at/welttag-der-fremdenfuehrer. **I** KR



Beratung ...

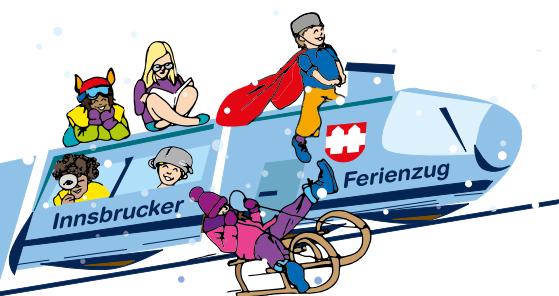
Die Bevölkerung ist derzeit von der stärksten Teuerungswelle seit Jahrzehnten betroffen. Um BürgerInnen über vorhandene Fördermöglichkeiten und mögliche Anlaufstellen zu beraten, wurde im städtischen Bürgerservice eine Teuerungsstelle geschaffen. Am 16. Jänner erfolgte der offizielle Start. Zwei MitarbeiterInnen im Bürgerservice sind spezialisiert auf die Beratung und Unterstützung. Termine können telefonisch unter +43 512 5360 8394, aber vor allem auch online unter www.innsbruck.gv.at/leben/servicecenter/buergerservice sowie direkt im Bürgerservice vereinbart werden. Sprechstunden finden am Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 11.30 Uhr statt. **I** MD

... des



Funevent ...

Am 5. Februar findet wieder die Veranstaltung „Bewegt am Eis“ auf allen städtischen Kunsteislaufplätzen statt. An diesen Tag können die BesucherInnen die Kunsteislaufplätze sowie den Außeneisring der Olympiaworld zu den Öffnungszeiten kostenlos nutzen. **I** KR



Ferienspaß ...

Mit einem großen Eröffnungsfest im Einkaufszentrum West startet der Innsbrucker Ferienzug am Freitag, 10. Februar, von 10.30 bis 15.00 Uhr in abwechslungsreiche Semesterferien. Der Ferienzug hält wieder ein spannendes Programm für die Kinder bereit: Mehr als 40 Veranstaltungen, darunter sieben wochendurchgängige, garantieren kurzweilige, spannende und sportliche Tage mit kompetenter Betreuung. Seit heuer übernimmt der Verein „Kinderfreunde Tirol“ die Organisation und Anmeldung. Das detaillierte Programm steht unter www.junges-innsbruck.at zum Download bereit, Anmeldungen sind ab 30. Jänner über dieses Portal möglich. **I** AS



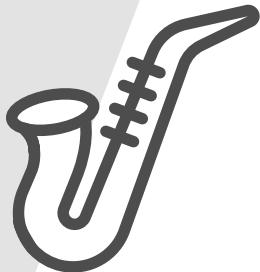
Partystime ...

Am Faschingsdienstag, dem 21. Februar, wird in der Maria-Theresien-Straße von 13.00 bis 18.00 Uhr vom Innsbruck Marketing das Motto „Kugelrund und Kunterbunt“ ausgerufen. Es gibt ein vielfältiges Kinderprogramm vom Kinderschminken über Bastel-, Mitmach- und Bewegungsstationen. Natürlich dürfen dabei auch die beliebten Luftballontiere nicht fehlen. Auf der Bühne werden Unterhaltung von DJ Amato, von Radio Magic Hit und Auftritte mehrerer Jugend-Brauchtumsgruppen geboten. Alle Details dazu finden sich unter www.innsbruckmarketing.at. **I** KR

Hinweis: Der Stadtmagistrat ist am Faschingsdienstag – wie üblich – ausschließlich vormittags von 8.00 bis 12.00 Uhr für die BürgerInnen geöffnet. Die digitale Servicestelle steht rund um die Uhr unter www.innsbruck.gv.at zur Verfügung.

Stipendium ...

Zur Förderung der zeitgenössischen Musik schreibt die Stadt Innsbruck jedes Jahr das „Hilde-Zach-Kompositionsstipendium“ und „Hilde-Zach-Förderstipendium Komposition“ aus. Die Stipendien werden zweckgebunden für die Komposition von zeitgenössischen Musikwerken durch KomponistInnen vergeben. Mit dem Stipendium wird sowohl die Förderung erfahrener KomponistInnen als auch von Kompositionen junger Talente ermöglicht. Die Einreichung ist noch bis 2. Mai unter <https://kultur-innsbruck.vemap.com> möglich. **I^{AS}**



Monats

Fachvortrag ...

Der Russland-Experte Univ.-Prof. Dr. Gerhard Mangott geht am Donnerstag, 9. Februar, um 19.00 Uhr (Plenarsaal Rathaus, Maria-Theresien-Str. 18, 6. Stock) in seinem Vortrag „Russlands Überfall auf die Ukraine. Interessen, Motive und geopolitische Implikationen“ den schwierigen, tagesaktuellen Fragen rund um diesen Konflikt nach. Die Veranstaltung ist eine Kooperation der Stadt Innsbruck mit dem Haus der Begegnung und richtet sich an ehrenamtlich Tätige im Fluchtbereich, aber auch an alle politisch Interessierten. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist bei nicola.koefler@magibk.at erforderlich. **I^{AS}**



Köpfe ...

Mag. Ferdinand Neu

Bis ins Jahr 1989 reicht die berufliche Laufbahn von Ferdinand Neu im Innsbrucker Stadtmaistrat zurück. Damals leitete er die Kanzlei von Bürgermeister Romuald Niescher. Seither konnte der studierte Jurist vielfältige Erfahrungen im Magistrat sammeln, z. B. als Vorstand der Ämter Familie, Bildung und Gesellschaft (2000 bis 2010), Personalwesen (2010 bis 2020) und Allgemeine Servicedienste (seit 2020). Ab 1. Mai 2023 wird Neu die Leitung der Magistratsabteilung II, Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung für fünf Jahre übernehmen. Er folgt auf Mag. a Elisabeth Schnegg-Seeber, die in den Ruhestand wechselt. **I^{MD}**



Magdalena Hauser

Die Wirtschaftswissenschaftlerin und Expertin für Start-ups ist CEO und Mitbegründerin von Parity Quantum Computing GmbH (ParityQC, ein Spin-off-Unternehmen der Universität Innsbruck, das Architektur für Quantencomputer entwickelt und im Herbst 2022 Aufsehen durch einen heißbegehrten Millionenauftrag des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt zum Bau von Quantenrechnern erregt hat. Im 2020 gegründeten Unternehmen In Innsbruck arbeiten mittlerweile 45 hochqualifizierte Köpfe am Standard für Quantencomputer auf Basis Innsbrucker Spitzenforschung im Bereich der Quantenphysik. **I^{UI}**



© SHUTTERSTOCK.COM

Daumen hoch

Das Referat Statistik und Berichtswesen erobt auch heuer wieder die Hitliste mit den häufigsten Babynamen. Am beliebtesten bei den Mädchen war – wie bereits im Jahr 2020 und 2021 – Sophia, außerdem Hannah und Nora, die neun Mal genannt wurden. Ebenfalls am „Stockerl“: Emma mit acht Nennungen, knapp gefolgt von Laura, Lea, Lina und Nina (jeweils sieben Nennungen). Bei den Buben hatten Jakob und Leon mit elf Nennungen die Nase vorn. Knapp dahinter folgte auf Platz zwei Leo mit zehn Nennungen. Auf Platz drei unter den Top-Namen landeten David und Raphael (jeweils neunmal genannt). **I^{MD}**

Neu, schnell und bürgerInnenfreundlich

Seit Mai 2019 war das Projekt Website ein zentrales Thema im Stadtmagistrat. Die Vorgängerwebsite bedurfte nicht nur eines neuen Designs, sondern auch einer neuen Struktur.



© F. LOS

„Kommunale Websites müssen einer Vielzahl von Anforderungen gerecht werden. Dazu gehört unter anderem ein klares Design, das die BürgerInnen und Bürger schnell zu den gewünschten Informationen führt. Die Stadt Innsbruck bietet mit der neuen Website eine hohe Servicequalität für die InnsbruckerInnen und Innsbrucker.“

Bürgermeister Georg Willi

Die Vision war, eine aktuelle, mehrsprachige (derzeit Deutsch, Englisch und Italienisch), barrierefreie und leicht verständliche Website ohne Doppelgleisigkeiten zu schaffen, die BürgerInnen ihre Amtswege erleichtert. Die laufende Optimierung und der Ausbau des Service sind die zentralen Ziele.

Die Basis des neuen Webauftrittes bildet der intuitive Zugang für BürgerInnen aus Sicht ihrer Lebensrealität. Deshalb wurden Themen sinnvoll zusammengeführt bzw. ämter- und referatsübergreifende Inhaltsseiten neu geschaffen. Die neue Website sollte sich an den Schlagworten „Mobile first“, „BürgerInnen first“, „Suche als zentrales Element“ und „schnelle Ladezeiten“ messen lassen. Das städtische Onlineserviceangebot wird nicht mehr aus Sicht der

Dienststellen präsentiert, sondern das Such- und Nutzungsverhalten der BürgerInnen gibt den Pfad zum digitalen Eingangstor des Magistrats vor. Eine Orientierungshilfe auf der neuen Oberfläche findet sich auf den Seiten 8 und 9.

Wer sucht, der findet

Herzstück der neuen Website ist also die Suche. UserInnenfreundlich und sehr zentral platziert führt sie BürgerInnen ohne Umwege zum Ziel. Durch die verschiedenen Suchanfragen der NutzerInnen wird die Suche außerdem mit jedem Tag verbessert – d.h. die Suche lernt. „Die Themen der Startseite, so genannte ‚Quicklinks‘, wurden auf Basis von statistischen Daten erstellt. Jene Services, die auf der alten Website als top gereihte Kontaktpunkte galten, finden sich jetzt

auf der Startseite wieder“, streicht Bürgermeister Georg Willi die Vorteile des neuen Angebots für die BürgerInnen hervor.

Zentrale Redaktion

Neu ist auch die Einrichtung einer Zentralredaktion in der Geschäftsstelle Kommunikation und Medien. Hier laufen die Informationen der Fachdienststellen ein und werden von der Webredaktion eingepflegt. Dieses neue System garantiert ein einheitliches Bild der Darstellung und Sprache auf der Website und die notwendige Aktualität.

Services und Features

Im Zuge des Projektes wurden zudem neue, sinnvolle Tools parallel entwickelt und eingebaut. Beispiele dafür sind etwa der in Zusammenarbeit mit dem Innsbruck Marketing um-



Die neue Website der Stadt Innsbruck funktioniert mobil via Handy und Tablet genauso gut wie in der Desktop-Version.

gesetzte neue, städtische Veranstaltungskalender unter www.innsbrucktermine.at. Dort sind künftig alle Veranstaltungen und Termine in Innsbruck zu finden.

Die Möglichkeit der Onlineterminvereinbarung erleichtert vielen städtischen Dienststellen und BürgerInnen bereits seit Anfang 2022 die Organisation der persönlichen Vorsprache im Magistrat. Besonders innovativ ist die übersichtliche Darstellung der Kindergarten, Kindergärten, Schulen sowie der Spiel- und Sportplätze. Mit Hilfe von Karteninbettungen ist das Suchen und Finden dieser Einrichtungen jetzt sehr bürgerfreundlich und schnell möglich. Sogar der Status der Auslastung der einzelnen elementaren Bildungseinrichtungen und einigen Sportstätten lässt sich nun über die Website herausfinden. Im Sinne der Digitalisierung wurde versucht, Formulare möglichst digital zur

Verfügung zu stellen. Dieser Service wird laufend ausgebaut.

Telefonischer Erstkontakt

Im Zuge der Neuentwicklung der Website kommen immer wieder Themen von allgemeiner Relevanz für den gesamten Stadtmagistrat auf. Eines davon war das Thema von zentralen Klappenummern für einzelne Zuständigkeitsbereiche. Mit der Umsetzung dieser Maßnahme ist garantiert, dass BürgerInnen unabhängig von MitarbeiterInnenwechsel, Urlauben und Krankenständen bzw. Raumänderungen eine Erstansprechperson für das jeweilige, von ihnen gesuchte Themengebiet erhalten. In einzelnen Bereichen wie z. B. in der Stadtbibliothek oder im Bürger-Service gab es diese zentralen Telefonnummern bereits vor dem Go-Live der neuen Website. Ziel der Maßnahme ist die unein-

geschränkte telefonische Erreichbarkeit der Dienststellen zu deren Öffnungszeiten.

Noch mehr Information

Die Einbettung der Onlineausgabe von Innsbruck informiert am Startseitenende bietet BürgerInnen seit dem Launch der Website eine zusätzliche Informationsquelle zu aktuellen städtischen Themen.

Feedback erwünscht

Auch die Möglichkeit für BürgerInnen/Use-rlInnen eine qualitative Rückmeldung zur Website und deren Inhalt abzugeben, ist ein zentrales Element des aktualisierten Services. Die eingebrachten Rückmeldungen werden ernst genommen und fließen unter dem Motto „Helfen Sie uns besser zu werden“ in die laufende Weiterentwicklung der Website ein. **I KR**

Unsere neue Website innsbruck.gv.at

Schauen Sie vorbei!

Zentrale Suche:

Geben Sie hier Ihren Suchbegriff ein und erhalten Sie passende Ergebnisse zu Ihren Anfragen.

Bunter Slider:

Aktuelle Informationen finden Sie im Slider-Bereich, der mit ansprechenden Fotos gestaltet ist.

Themen:

Die beliebtesten Inhalte der Innsbrucker BürgerInnen mit kurzer Information dazu oder passenden Unterpunkten. Je nach Zugriffszahlen verändern sich diese dynamisch.

Baustellen:

Unter diesem Punkt steht ein ständig aktualisierter Baustellenplan zum Abrufen bereit.



Veranstaltungskalender:

Auf innsbrucktermine.at finden Sie verschiedenste Events in Innsbruck. Sie haben auch die Möglichkeit, über das Menü selber Veranstaltungen einzutragen.

Mehrsprachig:

Die Website der Stadt Innsbruck können Sie nicht nur auf Deutsch, Englisch und Italienisch, sondern auch in Leichter Sprache* lesen.

The screenshot shows the homepage of the website. At the top right, there are language selection buttons for "Leichte Sprache" and "Deutsch". The main content area features a large image of a calendar with a blue pushpin, overlaid with the text "15 innsbrucktermine.at". Below this, there are several thematic sections with icons and links:

- Standesamt & Pass**: Resepass | Personalausweis | Ehe & Eingetragene Partnerschaft | Geburt & Geburtsurkunde | Austritt aus einer Religionsgemeinschaft | Namensänderung
- An-, Um- & Abmeldung**: Meldebestätigung | Wohnsitzmeldung | Checkliste An-, Um- & Abmeldung
- Parken**: Infos zu öffentlichen Tiefgaragen, Kurzparkzonen, Parkstraßen, Handyparken, Park & Ride und Parkkarten für AnwohnerInnen, Gehbehinderte oder UnternehmerInnen.
- Bauen & Planen**: Sie möchten bauen oder renovieren? Sie haben ein konkretes Bauprojekt oder wollen wissen, welche Rahmenbedingungen gelten? Dann finden Sie hier weitere Infos.
- UnternehmerInnen**: Betriebsantraggenehmigung | Gewerbeanmeldung | Werbung im öffentlichen Raum | Arbeitsplatzprämie | Steuern, Gebühren & Abgaben
- Betreuung & Bildung**: Von der Kinderbetreuung über Schulen bis hin zu Wohn- und Pflegeheimen reicht das Betreuungs- und Bildungsangebot der Stadt Innsbruck.
- Förderungen, Subventionen & Leistungen**: Subventionen | Mietzinsbefreiung | Mindestsicherung | Kautionsfond | Bad-Umbau für SeniorenInnen | Energie plus | Fluglärmenschutz
- Soziales**: Mindestsicherung | Rehabilitation & Behindertenhilfe | Helm & Pflege | Kindeswohlgefährdung | Familie & Elternschaft | Frauen | Community Nursing | Stadtwohnungen
- Mobil in Innsbruck**: FußgängerInnen | Fahrrad | Öffentlicher Verkehr | Auto & Fahrzeuge | Straßen & Wege | Stadtplan
- Betreuung & Bildung**: Infos zu Kinderbetreuung und Schulen bis hin zu Wohn- und Pflegeheimen können Sie an dieser Stelle abrufen.

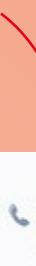
*Was bedeutet Leichte Sprache?

Das ist eine sehr einfach verständliche Sprache. Leichte Sprache verwendet nur kurze Sätze. Leichte Sprache verzichtet auf lange und schwierige Wörter. Sie ist gedacht für Menschen mit Lernschwierigkeiten, Hörbeeinträchtigung, Sehbehinderung, Leseschwäche oder Menschen aus anderen Ländern, die gerade die deutsche Sprache lernen.



Kontakt:

Hier finden Sie alle Kontakte der Dienststellen des Stadt-magistrats Innsbruck inklusive der jeweiligen Öffnungszeiten.



Digitales Rathaus:

Vereinbaren Sie online einen Termin zur Beantragung Ihres Personalausweises oder reichen Sie eines der vielen angebotenen Formulare ein.



Stadtpolitik & Verwaltung:

Lernen Sie den Stadtmagistrat Innsbruck und die städtische Politik genau kennen und schauen Sie sich den Gemeinderat im Livestream an.

Neuigkeiten von Innsbruck informiert



Gemeinderat
Gemeinderat im Jänner 2023



Gesellschaft & Soziales
Schulärztliche Versorgung in Innsbruck wieder gesichert

Vom Land vorgegebenes Honorar wurde von Stadt freiwillig erhöht



Stadtsenat
Themen des Stadtsenates vom 24. Jänner 2023

Thermische Grundwasser Nutzung im Bereich Bozner Platz • Instandhaltungsarbeiten Franz-Greifner-Promenade

War diese Seite hilfreich?

Ja Nein

Zurück zum Anfang ↑

Landeshauptstadt Innsbruck
Maria-Theresien-Straße 18
A-6020 Innsbruck

43 512 5160 0
kontakt@innsbruck.gv.at

Kontakt | Umwelt | Datenschutz | Impressum | Kontakt & Entwicklung



Feedback-Funktion:

Sagen Sie uns Ihre Meinung! War diese Seite hilfreich oder wie können wir sie weiter verbessern?

Social Media:

Auf unseren Social-Media-Kanälen finden Sie hilfreiche Infos zum Leben in der Stadt und wundervolle Videos von Innsbruck.





geoHub
Innsbruck

Dieses Foto von Innsbruck bei Nacht, Hintergrundbild der Startseite des geoHub, ist vielen UserInnen des Geoports bestens bekannt.

geoHub Innsbruck

Das seit November 2021 bestehende und im Juli 2022 international ausgezeichnete Geodatenportal der Stadt Innsbruck ist ein Beispiel der laufenden Digitalisierung des Magistrats.

Wer rasch, unkompliziert und anschaulich – Zahlen, Daten, Karten über Innsbruck sucht, findet sie über www.innsbruck.gv.at/geohub.

Man kommt, weil man eine bestimmte Information braucht, wird dann aber dazu verführt zu bleiben und in die Tiefe zu gehen, denn die angebotenen Daten sind nicht nur grafisch gut aufbereitet und interaktiv nutzbar, sie erzählen auch kleine Geschichten über Innsbruck. „Es ist gelungen, Ordnung und Struktur in die stetig steigende Anzahl von GIS-Anwendungen und Daten der Stadt Innsbruck zu bringen. Der geoHub zeigt unternehmensintern und -extern die Vielfalt eines GIS auf, und es bleibt spannend: Die Inhalte des geoHub wachsen“, erklärt DI Eckehard Ranninger (Referatsleiter Geografisches Informationssystem - GIS), und verrät sehr zeitnahen Zuwachs bei den Geschichten und Webapps. Dann kann man wieder, inspiriert durch eine virtuelle Suche auf dem geoHub, die reale Erkundung folgen lassen. So wie derzeit Street Art vor Ort anschauen oder sich selbst auf multireligiöse Entdeckungsspaziergänge begeben. Das macht den besonderen Charme von Geodaten, also geografisch verorteten Daten, aus: Sie verknüpfen die digitale mit der analogen Welt.

Orientierung bieten

Die amtliche Statistik verfügt mittlerweile über eine sehr große Menge an Daten. Um nicht den Überblick zu verlieren, ist, wie der Leiter des Referats für Statistik und Berichtswesen MMag. Dr. Mathias Behmann betont, eine Reduktion von Komplexität wichtig: „Abseits der klassischen Tabellen, die oft schwer verständlich sind, macht es der geoHub möglich, unser Zahlenmaterial strukturiert und für den Nutzer leichter zugänglich zu präsentieren.“ Die interaktiven Karten und Grafiken nehmen die Interessenten mit auf eine Reise durch die Stadt aus statistischer Sicht. In diesem Sinne ergänzt Behmann: „Man findet von den Bevölkerungspyramiden über die Pendlerverflechtungen bis hin zu den Wahlergebnissen alles, was die amtliche Statistik zu bieten hat.“

Ziel war ein nachhaltiges, wartungssicheres, zeitgerechtes und kostengünstiges Kommunikationsinstrument zu schaffen, den BürgerInnen einen niederschwelligen und vergnüglichen Zugang zu Daten, Karten und Apps zu eröffnen und den verschiedenen Abteilungen des Magistrats die Möglichkeit zu geben, ihre Leistungen einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Rückmeldungen

Nicht nur Antworten geben, sondern auch aktiv antworten lassen – das ist ein weiteres Prinzip des Portals. Das heißt nicht nur eine einfache, intuitive Suche schon auf der Startseite ermöglichen und interaktive Karten auf den Inhaltsseiten anbieten, sondern auch Fragen oder Feedback zulassen.

Damit die jeweilige Frage möglichst rasch in der inhaltlich zuständigen Abteilung landet, gibt es im Impressum der Webseite eine Kontakt-Linkliste. Diese Liste veranschaulicht, wie viele Abteilungen des Magistrats in das Projekt durch das Sammeln, Aufbereiten und Pflegen von Daten involviert sind. [I](#) [U](#)

Der geoHub Innsbruck ...

- ... versteht sich als Wegweiser zu städtischen Onlineanwendungen und Daten.
- ... präsentiert Daten mit Raumbezug und Zeitbezug, verknüpft Fakten mit Karten und Diagrammen.
- ... wird laufend weiterentwickelt und aktualisiert.

Mit einem Fenster - oder Türenservice Energie sparen!

Fenster und Türen sollten regelmäßig gewartet werden, damit sie den kalten Temperaturen trotzen können und die Wärme im Haus halten. So sparen Sie nicht nur Energie, sondern auch bares Geld. Dafür sorgt das Internorm Fensterservice-Team als professioneller Ansprechpartner vor Ort. Das Fensterservice von Internorm, Europas führender Fenstermarke, kümmert sich um die Wartung und den Service rund um Fenster und Türen aller Marken. Das Thema Energiesparen ist dabei überaus wichtig. Erst eine regelmäßige Servicierung der Elemente stellt sicher, dass man lange Freude an den eigenen Fenstern und Haustüren hat. Und gerade in der

kalten Jahreszeit und bei den aktuell steigenden Energiepreisen sind perfekte Funktionalität sowie Wärmeschutz ein absolutes Muss – für den Schutz der Umwelt und Ihrer Geldbörse.

Markenunabhängiges Wartungsangebot
Sie haben keine Fenster von Internorm? Auch alle anderen Fenster- und Türenmarken können von den angebotenen Wartungs- und Reparaturleistungen profitieren. Die professionelle und kompetente Ausbildung bei Internorm macht es möglich, auch die anderen am Markt vertretenen Fenstermarken kompetent und professionell zu warten und zu reparieren. Mit Sicherheit bemüht sich das Profi-Team vom Fensterservice um eine

professionelle Lösung Ihres Anliegens und macht Ihre Fenster und Türen fit!



© INTERNORM

Informieren Sie sich unter
www.fensterservice.com
bzw. unter der kostenlosen
Tel.: 0800/21 55 00.



JEDEN MITTWOCH
VON 01.02. BIS 08.03.2023

FEURIG BUNTE SKI-NIGHTSHOW

Spektakuläre LED- und
Feuershow inkl. Nachtrodeln
Freizeitticket Tirol gültig!
Showbeginn: 20:30 Uhr

NIGHT OF COLOURS

SCHLICK²⁰⁰⁰

Skizentrum / Wanderzentrum Stubai



Der Naturraum auf der Nordkette: Die Lawinenkommission bewertet bereits ab dem ersten ergiebigen Schneefall täglich die Lawinensituation auf der Innsbrucker Nordkette.

Aktuelle Lawinensperren online

Innsbruck ist die einzige Großstadt in den Ostalpen, die durch Lawinen gefährdet ist. Auch in der Landeshauptstadt beurteilt die Lawinenkommission bereits täglich die Lawinensituation auf der Innsbrucker Nordkette. Die Ergebnisse finden BürgerInnen auf www.innsbruck.gv.at.

Der Startschuss für die Arbeit der Lawinenkommission fällt jährlich mit der konstituierenden Sitzung Anfang Oktober. Ab diesem Zeitpunkt wird die Schneelage auf der Nordkette bis ca. April des darauffolgenden Jahres täglich bewertet und bei Bedarf entsprechende Empfehlungen (für Wegsperren usw.) ausgegeben.

Gefahr der weißen Pracht

Die letzte Großkatastrophe ereignete sich im Jahre 1935, als die Arzler Alm-Lawine bis zum Ortszentrum von Mühlau vorgedrungen ist. Vielen ist auch jene vom Jänner 2019 noch in lebhafter Erinnerung. Damals gab es ausschließlich Schäden im Gelände, Personen wurden nicht verletzt. Gerade vor diesem Hintergrund ist es be-

sonders wichtig, immer wieder zu sensibilisieren. Bereits kleine Schneebretter können zur Lebensgefahr werden. Auch bei Sprengungen sollte die Bevölkerung vorsichtig sein und etwaige Sperren akzeptieren: Die Schilder werden nie grundlos eingesetzt oder gar vergessen.

Ausgangslage

In der Landeshauptstadt ist die Lawinen-Kommission für die Nordkette zuständig. Die Gebiete auf der südlichen Seite wie beispielsweise der Patscherkofel fallen nicht in den Zuständigkeitsbereich der Stadt Innsbruck. Für das Siedlungsgebiet sind die Mühlauer Klamm-, Arzler Alm-, Höttinger Graben- sowie die Allerheiligenhof-Lawine relevant.

Arbeit für die Sicherheit

Die städtische Lawinenkommission umfasst insgesamt zehn Mitglieder, von denen zumindest drei an den täglichen Beratungen und Beurteilungen teilnehmen müssen. Sie setzt sich aus MitarbeiterInnen des Amtes Wald und Natur, der Nordkettenbahnen und externen, ortskundigen Personen zusammen. Für eine Beschlussfassung werden die Messdaten von Hafelekar und Seegrube, der Lagebericht des Lawinenwarndienstes, der Wetterbericht und sonstige meteorologische Daten sowie die eigenen Wahrnehmungen der Kommission berücksichtigt.

„Droht Lawinengefahr für Teile des bewohnten Stadtgebietes, so wird unverzüglich das Amt für Allgemeine Sicherheit



© C. FORCHER

„Die letzte Großkatastrophe ereignete sich im Jahre 1935, als die Arzler Alm-Lawine bis ins zum Ortszentrum von Mühlau vorgedrungen ist. Immer noch ist die Staublawine vom Jänner 2019 in unserer Erinnerung präsent. Bereits kleine Schneebretter können zur Lebensgefahr werden, deshalb sollten Sperren jedenfalls akzeptiert werden.“

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

und Veranstaltungen verständigt. Auch die Feuerwehr Innsbruck hat einen Lawineinsatzzug, der im Falle einer Schneekatastrophe in enger Kooperation mit der Bergrettung tätig werden kann“, so Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc. Die städtischen Ämter werden auf Basis der Empfehlungen der Lawinenkommission tätig. Die MitarbeiterInnen des Amtes Wald und Natur betreuen ein Netz von Hinweistafeln auf der Nordkette, die im Falle einer Sperre durch die Einsatzkräfte der Berufsfeuerwehr oder der Mobilen Überwachungsgruppe (MÜG) aktiviert werden. „Hier greift ein Rad ins andere. Vom Einrichten einer Wegsperre bis zur Kommunikation geht alles immer sehr schnell und unmittelbar, sodass die Sicherheit der Bevölkerung zu jeder Zeit gewährleistet ist“, berichtet Mag. Klaus Feistmantl, Leiter des Amtes für Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen.

Digital ,up to date'

Wie bisher werden die aktuellen Weg- und Lawinensperren auf der städtischen Website unter www.innsbruck.gv.at/weg-lawi-

nensperren veröffentlicht und laufend aktualisiert. Da die neue städtische Website unter dem Motto „Mobile first“ gestaltet wurde, gelangt man auch via Handy unmittelbar zur Information.

InnsbruckerInnen bzw. FreizeitsportlerInnen können sich auch über die App „Innsbruck gemeinsam“ unter dem Unterpunkt Nordkette Lawine Microtraining informieren. Die Lern-App zum Thema Verhalten im Naturraum ist zudem direkt mit der „Lawine Tirol App“ – der offiziellen App des Lawinenwarndienstes Tirol, verlinkt und verbindet damit Bewusstseinsbildung mit konkreten Lageeinschätzungen.

Lawinentafeln werden digital

Mit einem neuen Projekt soll die Information noch direkter übermittelt werden können. Der Schlüssel dazu sind digital eingespeiste Informationen. Im Rahmen des Projektes „LORIKO – Lokale Risikokommunikation“ werden derzeit die bestehenden Lawinen-Gefahrenschilder mit zukunftsweisenden Kommunikationstechnologien ausgestattet. Projektpartner der Stadt

Innsbruck sind das Land Tirol, die Lo.La Peak Solutions GmbH und das Technologieunternehmen Kapsch Businesscom. Ziel ist es, mit Hilfe von „LoRa“ (Long Range Network) Warnhinweise künftig ressourcenschonend und zuverlässig in Echtzeit zu aktivieren. Aktuell wird die bestehende Beschilderung mit digitalen Komponenten ergänzt und als Pilotprojekt getestet. Gemeinsam mit dem Land Tirol werden die Ergebnisse nach dem Winter evaluiert und eine Weiterentwicklung angestrebt. 

LIVE DESIGN

Entdecke dein perfektes Sofa. Über 120 Möglichkeiten passend zu deinem Stil.



BoConcept®

Hallerstrasse 125a | 6020 Innsbruck
Tel. +43 (0) 512 214 240
boconcept.at

Neue Heimat für Amt für Sicherheit

Die Zentrale des Amtes für Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen war mit den Referaten Allgemeine Sicherheit und Veranstaltungen und Erhebungsdienst bis Ende 2022 in der Museumstraße untergebracht. Nun befinden sich diese städtischen Dienststellen im 1. Stock in der Schlachthofgasse 1. Insgesamt sind dort aktuell zwölf MitarbeiterInnen tätig. Auch die beiden Expertinnen für die Veranstaltungsbehörde sind nun an der neuen Adresse zu finden. Noch heuer übersiedelt zudem das Referat Öffentliche Ordnung – besser bekannt als Mobile Überwachungsgruppe (MÜG) – an den neuen Standort. Der Standort Hötting West der MÜG bleibt aber weiterhin erhalten. Mehr dazu unter www.ibkinfo.at und www.innsbruck.gv.at. 



Moderne, kulturelle Schätze finden

Die rundum erneuerte Website der Stadt Innsbruck informiert auch umfassend über die Angebote des städtischen Kulturamts. Darüber hinaus halten die städtischen Museen und das Stadtarchiv weiterhin analoge Services wie einen Museumsbesuch oder ein Buch aus dem hauseigenen Verlag bereit.

Mit der „Street Art City Map“ bietet das städtische Kulturamt seit 2022 einen guten Überblick über die bunte Vielfalt an Murals (Wandbilder, Graffiti) im Stadtgebiet. Zugleich dient das Onlineportal auch als Dokumentationsarchiv der inzwischen rund 150 großen und kleinen Kunstwerke, die die Stadt selbst zur Leinwand machen. Und diese Karte wächst stetig weiter: Bei diesem Portal können die BürgerInnen selbst mitmachen und Wandbilder in ihrer Umgebung einmelden. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, im Bereich „Feedback“ Informationen zu vorhandenen Bildern zu ergänzen.

Beteiligung ist erwünscht

Wer selbst künstlerisch aktiv werden möchte, findet unter „Raum“ die von der Stadt Innsbruck betreuten Wandflächen, die zur Gestaltung zur Verfügung stehen. Auch EigentümerInnen, die eine freie Wandfläche zur Verfügung stellen möchten, können ihre Standorte melden. „Wir fördern und

unterstützen urbane, lebensfrohe Kunst im öffentlichen Raum. Besonders begabte Künstlerinnen und Künstler können sich für das Street Art-Stipendium bewerben, das alle zwei Jahre vergeben wird“, ermuntert Kulturstadträtin Mag.^a Uschi Schwarzl zur Teilnahme. Weitere Informationen unter www.innsbruck.gv.at/streetart



© C. FORCHER

„Endlich ist es wieder möglich, Kunst und Kultur auch außerhalb der eigenen vier Wände zu genießen, Ausstellungen im Stadtmuseum und das Goldene Dachl zu besuchen und sich im Museumsshop mit Büchern für zuhause einzudecken.“

Stadträtin Mag.^a Uschi Schwarzl



Lebensfrohe Kunstwerke auf Innsbrucks Straßen: Alle Standorte gibt es auf der Street Art City Map zu entdecken.

Mobile Bühne

Vielen InnsbruckerInnen ist er als Märchenbühne vom Christkindlmarkt in der Altstadt bekannt: Der auf Initiative des Kulturamts von Mitarbeitern des Straßenbetriebs neu restaurierte Theaterwagen kann von Privatpersonen oder Vereinen gemietet werden. Er bietet Kleinkunstschaffenden im ganzen Stadtgebiet eine Bühne. Der Verleih selbst ist kostenlos, bei Vertragsunterzeichnung muss eine Kaution von 300 Euro hinterlegt werden. Kostenpflichtig ist lediglich der Transport innerhalb des Stadtgebiets. Infos und Anfragen an post.kulturamt@innsbruck.gv.at oder Telefon +43 512 5360 8341. Weitere Infos unter www.innsbruck.gv.at/theaterwagen

Digital und analog

Auch das kulturelle Angebot der Innsbrucker Stadtmuseen ist alles andere als verstaubt. Das Museum Goldenes Dachl, das Stadtarchiv und das Stadtmuseum können sich sehen lassen und werden von der Bevölkerung in digitaler und analoger Form gerne in Anspruch genommen. So zählt der beliebte Bilderblog innsbruck-erinnert.at mit über 400.000 Fotos beeindruckende Zugriffszahlen.

Das Museum Goldenes Dachl konnte nach einem coronabedingten Rückgang 2020 und 2021 im vergangenen Jahr 2022 wieder über 22.000 BesucherInnen verzeichnen. Die 17 Ausstellungen seit 2018 im Stadtmu-

seum sahen rund 28.000 BesucherInnen – darunter „#INNstablick Mein Innsbrucker Stadtteil“, „Fortgehen und Heimatfinden. Innsbrucker Migrationsgeschichten“ Personalen der Künstler Artur Nikodem und Wilfried Kirschl. Gezeigt wurden auch „Portraits der Mariahilfkirche“ oder Cranachs berühmte Mariendarstellung in „Oh, Maria hilf!“ Die Schau „Lokal-Geschichten. Nüchternes aus ehemaligen Innsbrucker Gasthäusern“ gab einen humorvollen Einblick in die alten Gasthäuser der Stadt. In der Ausstellung „Gebt dem Führer Euer Ja!“ in der Stadtbibliothek wurden Schausstücke wie originale Stimmzettel oder Filmdokumente aus dem Jahr 1938 präsentiert. Ein besonderes Highlight stellte im vergangenen Jahr „Mit vollem Einsatz“ über 165 Jahre Innsbrucker Feuerwehrgeschichte dar. Aktuell bis 21. April ist die Ausstellung „Im Aufbruch. Innsbruck wird Residenzstadt“ zu sehen. Informationen zum Begleitprogramm mit Vermittlung auch für Schulklassen sind beim Stadtarchiv/Stadtmuseum erhältlich.

Shoppen im Stadtarchiv

Im Shop des Innsbrucker Stadtarchivs sind auch die eigenen Veröffentlichungen zu erwerben. Sie zählen neben den „Schlernschriften“ zu den renommiertesten Schriftenreihen mit Blick auf die Tiroler Regional- und die Innsbrucker Lokalgeschichte. Seit 2020 werden jährlich etwa drei Bücher veröffentlicht. Allein die „Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs, Neue Folge“ zählen mittlerweile 75 Bände. Für heuer ist zudem ein Band mit dem Schwerpunkt „60 Jahre Städtepartnerschaft Freiburg im Breisgau – Innsbruck“ in Vorbereitung. Im Shop lassen sich Bücher und DVDs auch online bestellen: www.innsbruck.gv.at/stadtarchiv-shop AS

Wanne raus, Dusche rein!



„Bis zu
35 % + 25 %
Förderung für
SeniorInnen“

Gemeinsam kümmern wir uns um die Förderungen für Ihr Komfortbad. Wie z.B.:

Gesamtkosten	7.556,00
Förderung Stadt IBK 35 %	- 2.644,00
Förderung Land Tirol 25 %	- 1.889,00
Eigenkosten	3.023,00



Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 700 Umbauten
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Jetzt kostenlosen
Beratungstermin vereinbaren!
+43 660 24 24 883

KomfortBad

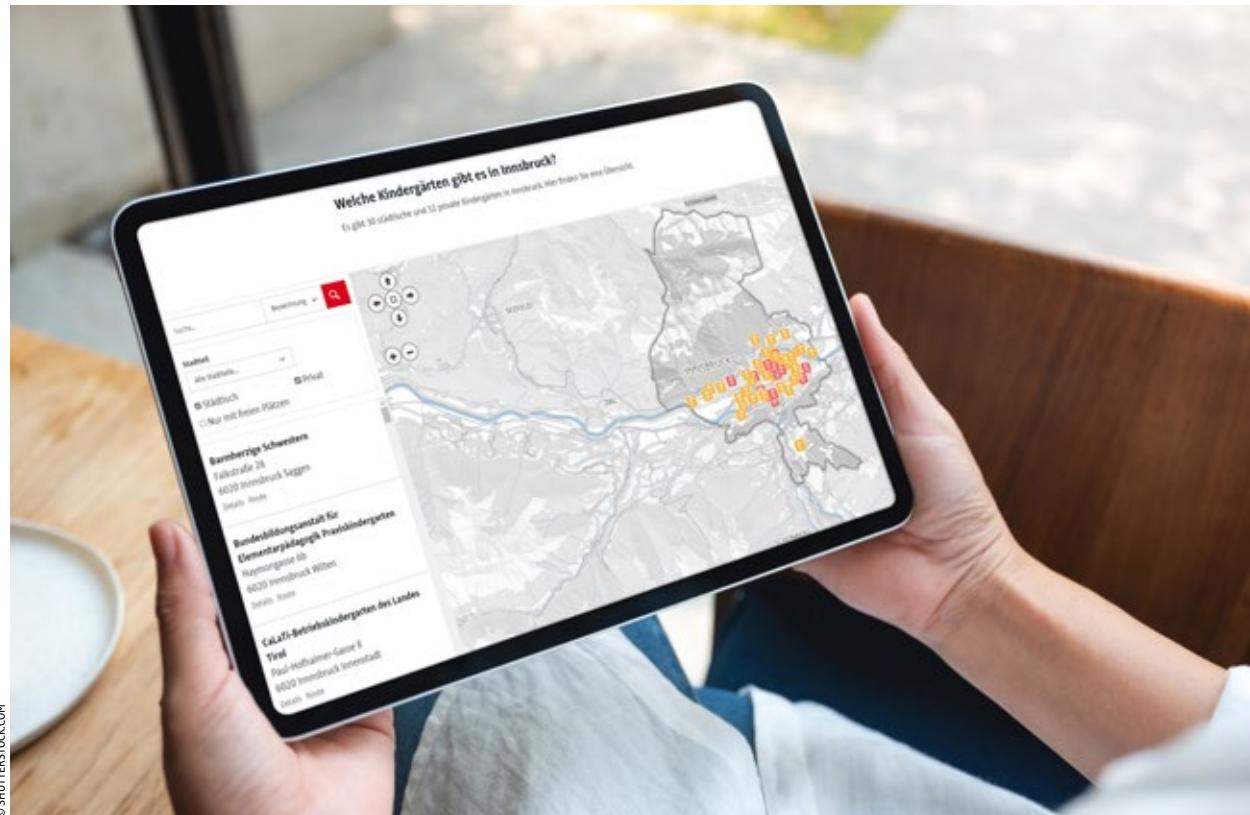
Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad



Weitere Tipps auf:
www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck

Von Kind bis Kegel – alles im Blick

Digitale Übersichtskarten weisen auf der städtischen Website immer den richtigen Weg, sei es zum Kindergarten, zur nächstgelegenen Turnhalle oder zum Eislaufplatz.



Alle städtischen und privaten Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtungen werden unter www.innsbruck.gv.at → Betreuung und Bildung übersichtlich auf einem digitalen Stadtplan verortet.

In Sachen Kinderbildung und -betreuung wird von der Tiroler Landeshauptstadt einiges geboten: Insgesamt stehen zehn städtische Kinderkrippen, die von den Innsbrucker Sozialen Diensten (ISD) betrieben werden, und 30 städtische Kindergärten zur Verfügung. 21 Volks- schulen, neun Mittelschulen, zwei Sonder- schulen und eine Polytechnische Schule komplettieren derzeit das städtische Kinderbetreuungs- und Bildungsangebot. 30 Schulstandorte mit Tagesbetreuung bzw.

Ganztagschulangebot und neun Schülerhorte sorgen zudem dafür, dass Innsbrucker Schulkinder auch am Nachmittag bestens betreut sind.

Auch digital gut betreut

Bei dieser Dichte an Kinderbildungs- und -betreuungsstätten ist es wichtig, dass man nicht den Überblick verliert. Um diesen zu gewährleisten, finden sich auf der städtischen Website unter www.innsbruck.gv.at im Menüpunkt „Betreuung

und Bildung“ digitale Übersichtskarten. Diese weisen, aufgegliedert nach Stadtteilen, den Weg bzw. verlinken zur jeweiligen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung. Gefiltert werden kann außerdem nach städtisch und privat und danach, ob in der jeweiligen Einrichtung noch freie Plätze verfügbar sind.

„Die digitale Übersichtskarte ist ein Servicedienst der städtischen Bildungsservicestelle, welche den Eltern neben der persönlichen Beratung vor Ort den Zugang



© R. KUBANIA

„Das Angebot an Sportstätten sowie Bildungs- und Betreuungseinrichtungen für Kinder wird stetig ausgebaut. Mit digitalen Übersichtskarten behält man ganz einfach den Überblick.“

Stadträtin Mag. Elisabeth Mayr

zu Informationen oder der Anmeldung erleichtern will“, erklärt Bildungsstadträtin Mag. a Elisabeth Mayr. „Darüber hinaus können Eltern auch häufig genutzte Services wie die Nachanmeldung und Wechselanfragen unkompliziert von zuhause oder unterwegs abwickeln.“

Sportliche Landkarten

Auch sportlich gesehen hat man in Innsbruck alles digital im Blick: So finden sich die städtischen Sportstätten auf der Website unter www.innsbruck.gv.at/freizeit/sport/sportstaetten aufgelistet nach Stadtteilen und untergliedert nach Sportarten. Neben der jeweiligen Kontaktadresse und dem Link zur Sportstätte gibt es unter anderem Infos zur Route (mit Link zu den Innsbrucker Verkehrsbetrieben/IVB), zur Ausstattung (ob Toiletten oder Trinkbrunnen vorhanden sind) oder darüber, ob die Sportstätte mietbar bzw. kostenpflichtig ist. Bei manchen Sportstätten wie den universitären Tennisanlagen ist auch eine Onlinereservierung durchführbar.

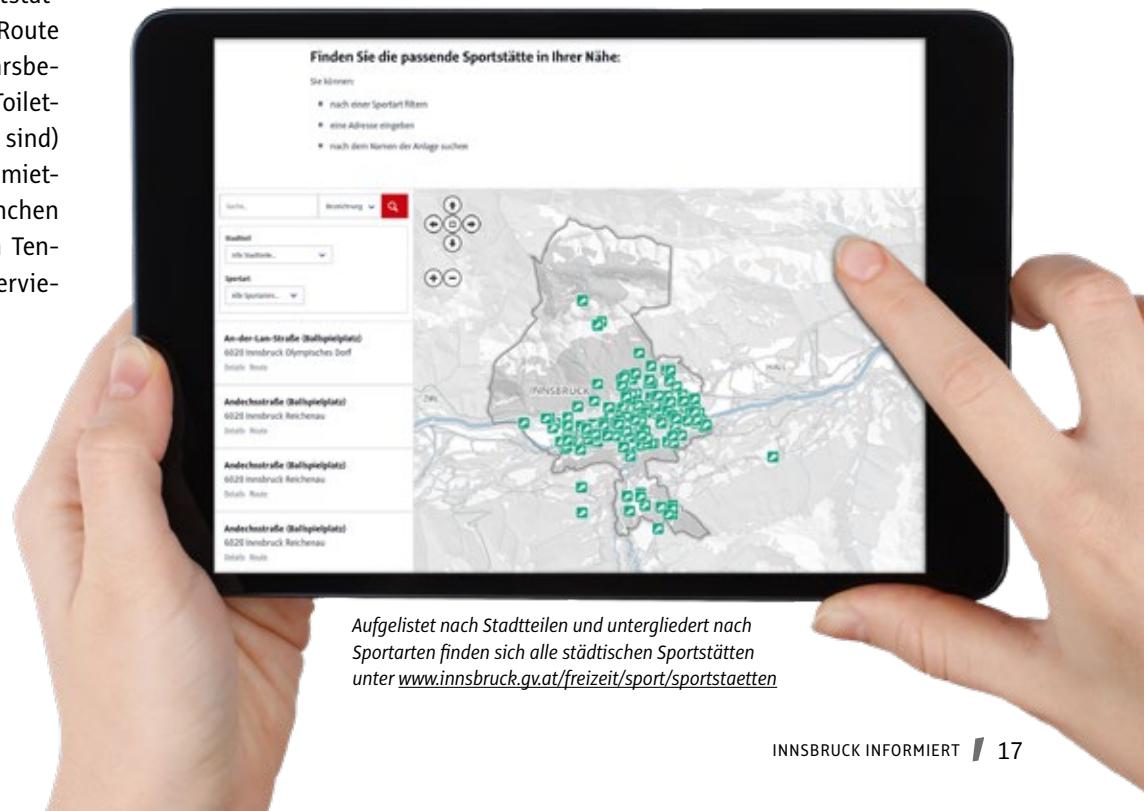
Digitalisierung bewegt

„Mit den digitalen Übersichtskarten wollen wir Bildung und Sport allen Menschen zugänglich machen“, fasst Stadträtin Mayr zusammen. „Deshalb werden die Angebote laufend an die Bedürfnisse der Zeit und der Bevölkerung angepasst.“ Ziel ist, dass auch ver-

fügbare (und reservierbare) Kapazitäten in städtischen Sportanlagen digital dargestellt werden.“ Dass dies gut funktioniert, beweist ein weiteres städtisches Erfolgsprojekt, die Web-Applikation „Bewegt in Innsbruck“, die seit 2019 verfügbar ist – unter www.innsbruck.gv.at/bewegt gibt die Anwendung NutzerInnen einen Überblick über die Bereiche Laufen, den Vitalweg „Grenoble Vital“, Hüttewandern, Radfahren sowie das städtische Bewegungsprogramm „Bewegt im Park“. Insgesamt 1094 Routenkilometer an Lauf- und Wanderstrecken umfasst das Projekt, welches ein beliebtes Ange-

bot für alle Naherholungssuchenden sowie SportlerInnen ist.

Ein weiteres Onlineservice, das nicht nur sportlichen Aktivitäten dient, ist das Vereinsportal. Unter www.vereinsportal-innsbruck.at wurde bereits 2014 eine Plattform geschaffen, die allen Innsbrucker Vereinen und Initiativen offen steht. Aktuell nutzen rund 380 Vereine aus den Bereichen Sport, Bildung, Gesundheit, Kultur, Soziales oder Tradition und aus allen Stadtteilen von A (Allerheiligen) bis W (Willet) die Möglichkeit, sich einer breiteren Öffentlichkeit übersichtlich und benutzerfreundlich zu präsentieren. **MD**



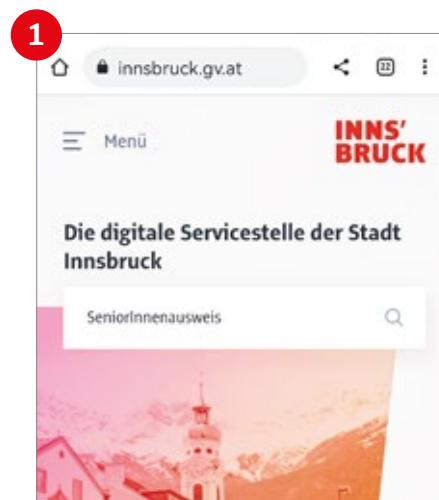
Mit ein paar Klicks zum Ausweis

Seit Jänner kann der SeniorInnenausweis auch online beantragt werden. Der Gang ins Magistrat ist dafür dann nicht mehr notwendig. Über die neue Website der Stadt Innsbruck ist dies schnell und unbürokratisch möglich.

Mit 66 Jahren, da fängt das Leben an" – heißt es in einem bekannten Lied von Udo Jürgens. In Innsbruck müsste es allerdings heißen: „Mit 60 Jahren, da fängt das Leben an“. Und zwar jenes mit SeniorInnenausweis. Dieser kann nämlich ab dem vollen- deten 60. Lebensjahr beantragt werden und bringt Vergünstigungen mit sich. „Mit dem Ausweis gestaltet sich das Stadtleben für Innsbrucker Seniorinnen und Senioren noch attraktiver“, erklärt Stadträtin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer, die für SeniorInnen ressortzuständig ist. „Besonders praktisch ist, dass der Ausweis ohne großen Aufwand seit diesem Jahr auch online beantragt werden kann. Ich bin überzeugt davon, dass diese Möglichkeit gut ankommt und gerne genutzt werden wird“, ergänzt sie. Berechtigt, einen SeniorInnenausweis zu beantragen, sind Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Innsbruck haben und über 60 Jahre alt sind. Jüngere Personen, die zur Pension eine Ausgleichszulage beziehen, haben ebenfalls das Recht auf den Ausweis. Im Jahr 2022 wurden insgesamt 542 Ausweise beantragt.

Online beantragen

Seit diesem Jahr gibt es zwei Wege, um einen SeniorInnenausweis zu beantragen. Während ein Antrag nach wie vor im Bürgerservice bzw. im Stadtteilbüro Igls und Vill möglich ist, besteht durch einen



1 Auf www.innsbruck.gv.at in der Suche „SeniorInnenausweis“ eingeben.

A screenshot of a page titled 'Wo/Wie beantrage ich den SeniorInnenausweis?'. It contains text about online application options and required documents. A large red button at the bottom right is labeled 'SeniorInnen-Ausweis online beantragen'. A red circle with the number '2' is overlaid on the top left of the screenshot.

2 Auf Button „SeniorInnenausweis online beantragen“ klicken

Onlineantrag jetzt eine noch einfachere Möglichkeit. Auf der neu gestalteten städtischen Website www.innsbruck.gv.at finden sich unter dem Suchbegriff „SeniorInnenausweis“ neben allen notwendigen Informationen zu Voraussetzungen und Vorteilen des Ausweises auch der Link zum Onlineantrag. Nach der Eingabe der personenbezogenen Daten und dem Hochladen eines Dokumentes (Lichtbildausweis, Nachweis über eine Ausgleichszulage oder – für Personen ohne Hauptwohnsitz jedoch mit Grundbesitz – ein

Grundbuchsatz) kann der Antrag digital signiert abgeschickt werden. Dieser wird anschließend bearbeitet und der SeniorInnenausweis innerhalb weniger Werkstage per Post zugesendet.

Vorteile & Vergünstigungen

Mit dem Besitz des SeniorInnenausweises gehen Vorteile und Vergünstigungen (tw. nach Jahrgang gestaffelt) einher: So können zum Beispiel sowohl die öffentlichen Verkehrsmittel als auch Bergbahnen sowie die städtischen Hallen- und Freibäder

3 SeniorInnen-Ausweis
Stammdaten / SeniorIn

1. 2. 3. 4.

AntragstellerIn für SeniorInnen-Ausweis

Anrede: * Bitte auswählen...

Vorname: * Bitte auswählen...

Familienname: * Bitte auswählen...

Vorname: * Bitte auswählen...

Titel nach: Bitte auswählen...

Geburtsdatum: * Bitte auswählen...

4 Anhang / Lichtbildausweiskopie

Lichtbildausweis: * Bitte auswählen...

Datei als Anhang:

Nachweis Ausgleichszulage / Grundbuchauszug

Beschreibung Datei als Anhang

Anhang / Nachweis Ausgl.

Anhang / sonstiges (optional)

Sie können maximal 2 Blöcke befüllen! Ausgewählte Zeilen löschen

Erklärung

Ich versichere, dass ich alle Fragen wahrheitsgemäß und vollständig beantwortet habe und verpflichte mich, jede Änderung der angegebenen Daten unverzüglich und unaufgefordert bekanntzugeben. *

Das Antragsdatum (vom System automatisch ausgefüllt)

Datum: 04.01.2023

5 Erklärung

Ich versichere, dass ich alle Fragen wahrheitsgemäß und vollständig beantwortet habe und verpflichte mich, jede Änderung der angegebenen Daten unverzüglich und unaufgefordert bekanntzugeben.

Das Antragsdatum (vom System automatisch ausgefüllt)

Datum: 04.01.2023

4 Erforderliche Dokumente hochladen und auf „Weiter“ klicken.

5 Antrag digital signieren und abschicken.

© C. FORCHER



„Innsbruck ist eine Stadt mit einer Vielzahl an Angeboten für Seniorinnen und Senioren. Mit dem Ausweis erweitert sich diese Palette zusätzlich. Die Möglichkeit, diesen nun auch online zu beantragen, ist ein tolles Service.“

Stadträtin Mag. Christine Oppitz-Plöger

zu einem vergünstigten Tarif genutzt werden. In der Stadtbibliothek gibt es ebenso eine Ermäßigung auf das Jahresabo wie auf die Eintritte im Stadtarchiv/Stadtmuseum und im Museum Goldenes Dachl. Ein besonderes Highlight stellen jeden September die Aktionstage „Unsere Berge für Innsbrucks SeniorInnen“ dar: Mit dem SeniorInnenausweis können an diesen beiden Tagen alle innerstädtischen Linien der Innsbrucker Verkehrsbetriebe GmbH (IVB), die Stubaitalbahn sowie die Patscherkofelbahn, Nordkettenbahnen und die Bahnen in der Schlick2000 kostenlos genutzt werden. Organisiert wird diese Aktion vom Referat Frauen und Generationen. **I DG**

**DEINE
BRILLE. UNSER
KOMPLETPREIS.**

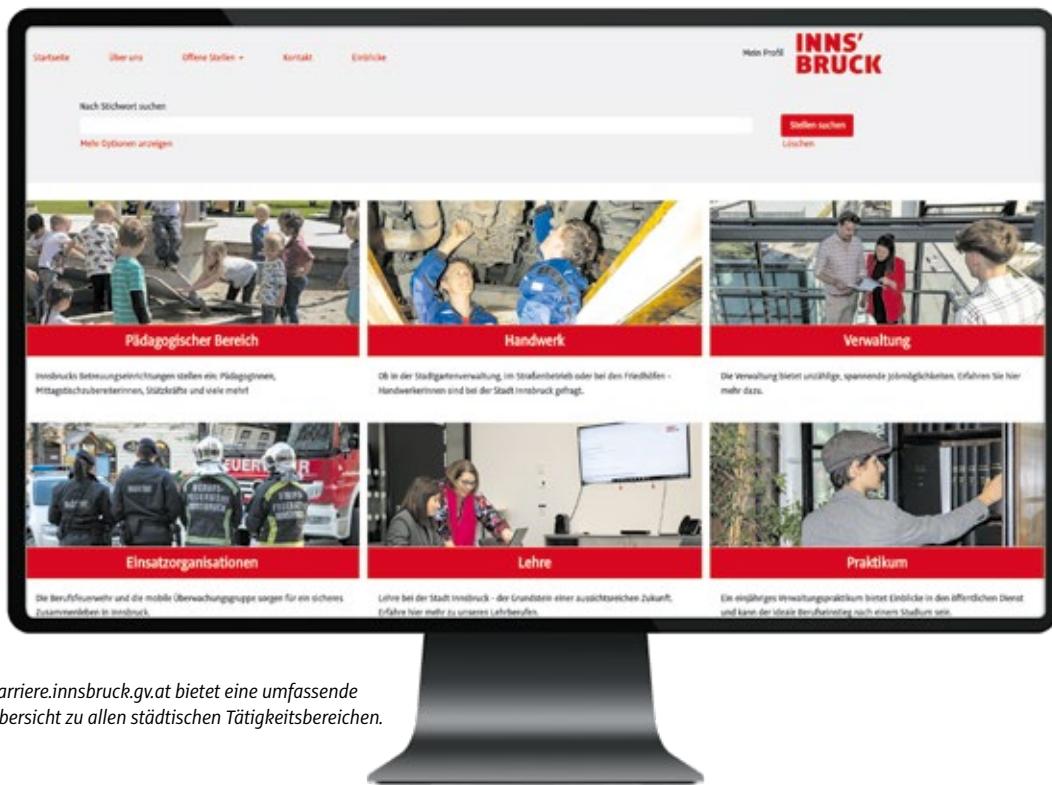
MILLER UNITED OPTICS AUSTRIA
DIE FACHOPTIKER-KETTE

**KOMPLETT
PREIS**
59,-*
FASSUNG INKL.
HOCHWERTIGER
KUNSTSTOFFGLÄSER

Fassung inkl. Kunststoffgläser
• in Ihrer Fern- oder Lesestärke
• entspiegelt

11x in Tirol - www.miller.at

* FABIANO Fassung mit Gläsern in Ihrer Fern- oder Lesestärke bis ± 6 sph./+ 2 zyl.



Jobs auf der richtigen Seite

Die Karriere-Seite der Stadt Innsbruck unter karriere.innsbruck.gv.at hat ein neues Gesicht.

Die Stadt Innsbruck bietet vielfältige Karrieremöglichkeiten, die interessierten und qualifizierten BewerberInnen offenstehen. Der Weg zu einer Tätigkeit für den Innsbrucker Stadtmagistrat führt dabei oft über die Karriere-Seite, auf der alle aktuellen Jobangebote veröffentlicht werden. Nun bekommt das virtuelle Tor zum städtischen Dienst ein wichtiges Update – und steht neu strukturiert und übersichtlich gestaltet für alle Interessierten offen: karriere.innsbruck.gv.at

Sichtbare Karrieremöglichkeiten

Unter karriere.innsbruck.gv.at ist das neue Jobportal der Stadt Innsbruck abrufbereit. Je nachdem, für welche Felder sich Bewer-

berInnen interessieren, steht eine vielfältige Auswahl auf der Startseite bereit, unter der sich zahlreiche Jobmöglichkeiten finden. Von Praktika über Lehrstellen bis hin zu den verschiedenen Tätigkeitsfeldern, die es im städtischen Dienst zu bestellen gibt, bietet karriere.innsbruck.gv.at nun eine unkomplizierte und schnelle Übersicht, die umfassende Einblicke in die verschiedenen Bereiche und Karrieremöglichkeiten darstellt. Texte, Fotos und Videos, die den Arbeitsalltag zeigen, runden das neue Informationsangebot ab.

Optimierter Bewerbungsprozess

„Mit der Umstellung auf das neue Karriereportal bieten sich für uns zahlreiche

neue Möglichkeiten, den Bewerbungsprozess sowohl von BewerberInnen- als auch ArbeitgeberInnen-Seite zu optimieren. BewerberInnen können sich gleich unkompliziert über karriere.innsbruck.gv.at bewerben. Die Bewerbungen können so auch einfacher in Evidenz gehalten und zu sogenannten ‚Talentpools‘ gesammelt werden, auf die wir bei Bedarf zugreifen können. Dies sind nur einige der zahlreichen Vorteile, die die zunehmende Digitalisierung im Personalwesen mit sich bringt“, erklärt Victoria Klausner vom Amt für Personalwesen.

Entsprechend unkompliziert gestaltet sich eine Bewerbung über karriere.innsbruck.gv.at: Offene Stellen können

Auf der neuen Karriere-Seite der Stadt lassen sich offene Stellen unkompliziert nach Art der Tätigkeit filtern.

nach Art der Tätigkeit sortiert werden, um schnell zu passenden Stellenangeboten zu kommen. BewerberInnen können sich bei den jeweiligen Angeboten gleich mit einem Mausklick bewerben. Über das Feld „Jetzt bewerben“ kann man nun jederzeit eine Bewerbung für die ausgeschriebene Stelle einreichen.

Die Stellen selbst sind übersichtlich aufgelistet, neben der gefilterten Darstellung nach Tätigkeitsbereich ist auch eine umfassende Übersicht aller offenen Stellen im Stadtmagistrat Innsbruck verfügbar. So wird sichergestellt, dass BewerberInnen jederzeit die Möglichkeit haben, nach Tätigkeiten zu suchen – und sie umstandslos zu finden.

Interessierte und qualifizierte BewerberInnen können sich neben einer unkomplizierten Onlinebewerbung per Mail an post.recruiting@innsbruck.gv.at mit ihren jeweiligen Unterlagen für ein großes Spektrum an Stellen bewerben. Alle aktuellen Stellenangebote der Stadt Innsbruck finden sich über den untenstehenden QR-Code oder auf karriere.innsbruck.gv.at.



Alle offenen Stellenangebote der Stadt Innsbruck auf einen Blick

Aus dem StadtSenat vom 11. und 18. Jänner 2023

Neubesetzung im Landessportrat

Aufgrund der im Herbst 2022 durchgeführten Landtagswahl ist der Tiroler Landessportrat neu zu besetzen. Die Stadt Innsbruck kann dafür ein Mitglied und ein Ersatzmitglied für die Gesetzgebungsperiode benennen. Der StadtSenat sprach sich einstimmig dafür aus, die für Sport ressortzuständige Stadträtin Mag. Elisabeth Mayr als Mitglied in den Landessportrat zu entsenden. Ihr Ersatz bzw. Stellvertreter wird Gemeinderat Andreas Wanker.

Stadt der blühenden Inseln

Innsbruck bunter, blühender und bienenfreundlicher machen – das ist das erklärte Ziel der Aktion „Garteln vor der Haustüre“, die 2021 im Frühjahr vom Amt für Grünanlagen und der Geschäftsstelle BürgerInnenbeteiligung gestartet wurde. Alle, die Lust haben, können in ihrer Wohnumgebung eine grüne Insel auf öffentlichem Grund gestalten. Dabei geht es um sogenannte Baumscheiben, sprich Grünflächen rund um städtische Bäume. Bevor HobbygärtnerInnen, und solche, die es werden wollen, loslegen können, braucht es nur die Zustimmung durch das Amt für Grünanlagen. Dieses schaut sich die gewünschten Standorte an und gibt diese

nach Abschluss einer Betreuungsvereinbarung zur Bepflanzung frei. Erlaubt sind Blumen und Pflanzen, die nicht höher als 60 Zentimeter sind. Die Aktion ist bisher auf großes Interesse gestoßen. Im Vorjahr wurden drei städtische Grünflächen zur Betreuung übergeben, und drei Flächen gingen wieder an die Stadt zurück. Insgesamt gibt es somit 18 Patenschaften durch Privatpersonen und Institutionen, welche sich um die Begrünung und Betreuung der blühenden Inseln kümmern.

Children's Games in Südkorea

Seit 2003 entsendet die Stadt Innsbruck SchülerInnen-Delegationen zur Teilnahme an den International Children's Games (ICG), die vom Internationalen Olympischen Komitee (IOC) als Teil der Olympischen Bewegung anerkannt werden. 2023 finden die ICG von 5. bis 10. Juli in Form von Sommerspielen in Daegu in Südkorea statt. Bei den Sommerspielen 2023 werden 18 bis 24 Mädchen und Burschen der Jahrgänge 2008 bis 2011 aus über 50 Städten an den Start gehen. Die Innsbrucker Delegationszusammensetzung kommt aus den Sportarten Athletik, Schwimmen, Tennis, Tischtennis, Taekwondo, Fußball, Basketball und Volleyball. Delegationsleiterin wird Angelika Neuner vom städti-

tischen Sportamt. Die Gesamtkosten zur Unterstützung der teilnehmenden Kinder belaufen sich auf circa 23.000 Euro. Einem entsprechenden Antrag stimmte der StadtSenat einstimmig zu.

Christkindlmärkte gesichert

Die Zukunft der drei größten Innsbrucker Christkindlmärkte, in der Altstadt, der Maria-Theresien-Straße und am Marktplatz, ist für weitere fünf Jahre gesichert. Seit 1973 ist der Markt vor dem Goldenen Dachl tirolweit das Aushängeschild der Weihnachtsmärkte. Seit 2001 präsentieren sich mittlerweile sieben Märkte unter dem Dach der Bergweihnacht Innsbruck. Das Ziel war bzw. ist es, den Adventstandort Innsbruck am internationalen Markt erfolgreich zu positionieren. Damit das auch weiterhin gelingt, suchten die beiden MarktveranstalterInnen, die „IAI Veranstaltungs GmbH“ sowie die „Innsbruck Creativ Veranstaltungs GmbH“ gemeinsam um die Verlängerung der Bestandsverträge an. Der Antrag dafür wurde vom jüngsten StadtSenat einstimmig angenommen. Außerdem wurde vereinbart, in Kooperation mit den VeranstalterInnen sowie der städtischen Fuß/Radkoordination eine Lösung für die Radwegführung am Marktplatz zu erarbeiten. **I** MD

Innsbruck im Rat der Gemeinden und Regionen Europas

Im Dezember 2022 fand die Sitzung des Hauptausschusses des Rates der Gemeinden und Regionen Europas (RGRE) statt. Als Gastgeberin begrüßte Bürgermeisterin Anne Hidalgo die Mitglieder des RGRE im Pariser Rathaus. Rund 150 BürgermeisterInnen und Kommunal- und RegionalvertreterInnen aus ganz Europa wählten im Anschluss daran ihre neue Präsidentschaft für die nächsten drei Jahre. Zum Vorsitzenden des Finanzausschusses wurde Vince Maple (Stadtrat von Medway, England) gewählt, als seine Stellvertreterin wurde Oppitz-Plörer bestätigt.



© CEMR

Sie wird die Agenden des RGRE in den nächsten drei Jahren im Finanzausschuss und als Mitglied des Hauptausschusses weiterhin maßgeblich mitgestalten. **I** MD

Stadträtin Christine Oppitz-Plörer (l.) wurde bei der Sitzung des Rates der Gemeinden und Regionen Europas in Paris zur stellvertretenden Vorsitzenden des Finanzausschusses gewählt.

Stadt klimaanalyse für bessere Lebensqualität

Beim Thema Klimawandel will die Stadt Innsbruck keine Zeit mehr verlieren. Deshalb bekennt sich die Tiroler Landeshauptstadt dazu, die Ergebnisse der Stadt klimaanalyse künftig bei allen Bau- und Entwicklungsprojekten im Stadtgebiet zu berücksichtigen. Die daraus abgeleiteten Anpassungsmaßnahmen werden im Sinne der Verbesserung, Vermeidung und Verminderung überwärmer Gebiete in Planungs- und Umsetzungsprozessen magistratsweit angewandt. Das Amt Stadtplanung, Stadtentwicklung und Integration sowie die Geschäftsstelle Klima und Umwelt waren für die Ausarbeitung der Stadt klimaanalyse verantwortlich. Der Auftrag wurde an die Firma Weatherpark GmbH vergeben. **MD**



© M. DARMANN

Bürgermeister Georg Willi, Simone Fritsch (Raumplanung und Stadtentwicklung), Stadträtin Uschi Schwarzl und Christine Schermer (Klima und Umwelt) stellten die Ergebnisse der Stadt klimaanalyse vor.

Neue Wohnungen in der Amraser Straße 26

Um weiterhin in Innsbruck qualitätsvollen Wohnraum bieten zu können, realisierte die Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) in der Amraser Straße 26 in Pradl eine Wohnanlage im Passivhausstandard. Nach einem Architekturwettbewerb wurde der Entwurf des Büros Scharmer-Wurnig aus Innsbruck zum Siegerprojekt gewählt. Die Gesamtkosten des Wohn- und Bürohauses liegen bei ca. 8,2 Millionen Euro. Die gesamte Wohnnutzfläche der 44 Wohnungen, davon insgesamt 20 von der Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) „betreute“ Zweizimmerwohnungen, beträgt ca. 2.200 Quadratmeter.

Nach weniger als zwei Jahren Bauzeit konnte im Dezember 2022 der Bau abgeschlossen und an die Gebäudeverwaltung zur Vermietung überlassen werden. Die städtischen Wohnungen wurden kürzlich von Bürgermeister Georg Willi und IIG-Geschäftsführer Ing. Dr. Franz Danler an die MieterInnen übergeben.

Nachhaltiges Wohnen

Das ursprüngliche Wohn- und Geschäftsgebäude entsprach in seinem Zustand und Raumangebot nicht mehr den Anforderungen für zeitgemäßes Wohnen. Außerdem erfüllte das Gebäude nicht die bau- und feuerpolizeilichen Vorschriften. Daher kam eine Generalsanierung aus Sicht der IIG, sowohl aus technischen als auch aus wirtschaftlichen Gründen, nicht mehr in Frage.



© M. FREINHOFER

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe der Beiträge der kommenden Seiten erfolgt nach dem Muster der „Aktuellen Stunde“. Dabei wird am Beginn der Gemeinderatssitzungen ein von einer Fraktion vorgeschlagenes Thema debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „**1726 Tage Bürgermeister Georg Willi! Chaos, Stillstand, Günstlingspolitik und Stadt-**

rechtsbrüche. Wie geht's weiter?“ Die Auswahl des Schwerpunktes erfolgte durch Gerechtes Innsbruck für die Gemeinderatssitzung am Mittwoch, 25. Jänner 2023.

Live dabei

Die nächste Sitzung des Gemeinderates findet am Donnerstag, 23. Februar 2023, statt. Der Link zum barrierefreier Livestream der

gesamten Sitzung wird – wie gewohnt – auf www.ibkinfo.at und www.innsbruck.gv.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. **I**

DIE GRÜNEN

Bäume statt Beton, Menschen statt Autos.

Georg Willi und die Grünen arbeiten für die Innsbrucker:innen und das lässt sich sehen: Mehr als 1.300 geförderte Wohnungen wurden übergeben, eine Stadtklimaanalyse durchgeführt, der öffentliche Raum sichtbar umgestaltet. Konsumfreie Zonen, Bänke zum Rasten und grüne Bepflanzung vom Messegarten über den Platz vor dem Landesmuseum bis zu großen Planungen für den Bozner Platz – all dies hat und wird die Lebensqualität in Innsbruck merklich steigern. Hinzu kommt neue Radinfrastruktur, die die klimafreundliche Mobilität fördert.

Um der aktuellen Wohnungsmarktkrise zu trotzen, hat Innsbruck als erste und bis dato einzige Landeshauptstadt angefangen den Leerstand systematisch und zielgerichtet zu erfassen – die Leerstandsabgabe auf dem höchstmöglichen Niveau sei auch erwähnt. Es ist die Summe dieser und vieler weiterer Projekte, die trotz Herausforderungen wie Pandemie, Energie- und Teuerungskrise das Leben in Innsbruck noch lebenswerter macht. Wir arbeiten für die Menschen und die Umwelt. **I**



Janine Bex, BSc
Klubobfrau der
Innsbrucker Grünen

FPÖ INNSBRUCK

Willis Rücktritt ist überfällig

Die ideologisch motivierte Politik der Grünen und ihres Chaos-Bürgermeisters hinterlassen bei der Innsbrucker Bevölkerung ihre Spuren. Abgesehen von einem mutwilligen Koalitionsbruch, einer stramm ideologischen, irrationalen Politik (nicht zuletzt im Verkehrsbereich), dem Austritt von drei Parteifreunden aus dem grünen Klub, der Versorgung von Parteifreunden mit Jobs im Stadtmagistrat und konsequenter Ausgrenzung der FPÖ hat Georg Willi bisher nichts Substanzielles zustande gebracht. Umso mehr verwundert das übergroße

Selbstbewusstsein, um nicht zu sagen, die Überheblichkeit, mit welcher der Bürgermeister Kritiker verunglimpft, sein Scheitern bestreitet und sich an der Macht (die freilich weitgehend zur Ohnmacht verkommen ist) festklammert. Dabei täte Georg Willi gut daran, es seiner vormaligen Büroleiterin gleichzutun und vorzeitig abzutreten. Damit wäre der Weg für einen neuen und verlässlichen Bürgermeister geebnet. **I**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihr
Markus Lassenberger
1. Bürgermeister-
Stellvertreter

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Zeit für Verantwortung. Arbeit für die Menschen.

Unnehmend wird es einer breiten Mehrheit in der Bevölkerung bewusster: Georg Willi scheint mit der Führung der Stadt, der Ämter, vieler Projekte sowie Beteiligungen auf allen Ebenen überfordert.

Von einem totalen Stillstand ist aber keine Rede, denn für wichtige Beschlüsse gab es stets solide Mehrheiten, wie etwa für das Doppelbudget 2022/23, die dringende Forcierung der Belagssanierung Altstadt, die Wohnungsvergabерichtlinien Mittelstand oder Beschlüsse für wichtige Stadtrechtsänderungen.

Für Innsbruck wirbt aktuell für die Schaffung einer alternativen Radroute über die Universitätsstraße, um die Museumstraße zu entlasten und so sicherer zu gestalten. Für den Rennweg im Bereich der Hofburg wünschen wir uns für mehr Aufenthaltsqualität eine temporäre Fußgängerzone für das Wochenende und die Abendstunden.

Es obliegt allen Gemeinderäten, ihre Verantwortung wahrzunehmen, und im Sinne der Stadt und ihrer Menschen Entscheidungen zu treffen. Wir wollen diese Verantwortung tragen. **I**

für Innsbruck

Herzlichst ihre

Mag. Christine Oppitz-Plörer
Familien- und Wirtschaftsstadträtin
Für Innsbruck

ÖVP INNSBRUCK

ÖVP verhindert Chaos und Stillstand

Politische Verantwortung zu übernehmen, bedeutet Mehrheiten für seine Ideen zu finden, andere demokratische Mehrheiten zu akzeptieren, auf Augenhöhe zu kommunizieren und vor allem, die politischen und rechtlichen Regeln zu respektieren und diese nicht zu biegen. Politische Verantwortung bedeutet auch nicht den eigenen, medialen Auftritt im Fokus zu haben, sondern das Wohl unserer Stadt. Wenn einzelne Persönlichkeiten allerdings diese Grundsätze verletzten, wie es ständig der Bürgermeister tut, wird der politische Dis-

kurs schwierig. Trotzdem trifft der Gemeinderat über 80% seiner Beschlüsse einstimmig, was ganz klar zeigt: Innsbruck hat ein schweres Bürgermeisterproblem, aber kein Gemeinderatsproblem. Der Gemeinderat soll daher nicht die Konsequenzen ziehen, die der Bürgermeister schon längst hätte ziehen müssen. Die Volkspartei wird alles tun, um ein mehrmonatiges Chaos ohne jede zukunftsweisende Beschlussmöglichkeit verhindern. Und genau das würde bei einer Selbstauflösung des Gemeinderates passieren. **I**

volkspartei
innsbruck

GR Christoph Appler
Klubobmann der
Innsbrucker VP

SOZIALE DEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Stadtpolitik geht auch anders!

Leider ist die Stadtpolitik in Innsbruck seit Monaten geprägt von einem Hickhack zwischen dem Bürgermeister auf der einen Seite und einer rechts-bürgerlichen Mehrheit im Gemeinderat auf der anderen Seite. Ich denke, als Bürger:in sind Sie dieses Schauspiel ebenso leid wie wir. Daher wollen wir den Raum nützen, um auf Entlastungen, die wir als SPÖ erreichen konnten, hinzuweisen. Das Ermäßigungsmodell für Schule, Mittagessen und Betreuung konnte verbessert werden. Damit können nun wesentlich mehr Familien reduzierte Tarife er-

halten. Wenn es nach uns geht, geht hier natürlich noch mehr! Darüber hinaus haben wir erreicht, dass das Mittagessen in den Schulen nicht teurer wird und die monatlichen Nebengebühren abgeschafft werden. Wir konnten außerdem mit 01.01.23 den Kautionsfonds starten. Mit diesem können bei Wohnungsanmietungen die Kosten für die Kaution in der Höhe von bis zu € 1.500,- mit einem zinsfreien Darlehen unterstützt werden, Details dazu im Link unten. **I**

Link Kautionsbeitrag:
<https://www.innsbruck.gv.at/leben/foerderungen-subventionen-leistungen/kautionsfonds>

SPÖ
Innsbruck

GR Mag. Benjamin Plach, SPÖ
 benjamin.plach@
 spoeinnsbruck.at
 0650 9379811

NEOS

Leider glänzt in Innsbruck maximal noch das Dach!

Bei einem nüchternen Blick auf die Situation würde jede/jeder erkennen: So kann es nicht weitergehen! Die Geschichte der Stillstands- und Missgunstpolitik in der Stadt braucht an dieser Stelle nicht wiederholt zu werden. Sie ist allen bekannt. Noch nie hat man sich in Österreich so intensiv mit der Politik einer Landeshauptstadt beschäftigt. Aber nicht, weil man besonders innovative Ideen umsetzt, die Stadt floriert oder man dafür Sorge trägt, dass die Bürger:innen gut leben können. Nein! Man redet darüber, wie es sein kann, dass man, anstatt zu arbei-

ten, ständig nur streitet. Dass absolut nichts Großes mehr gelingt, sondern man sich nur gegenseitig anpasst. Gespannt wartet man auf die nächste Verfehlung oder Eskalationsstufe! Wir denken, die Bürger:innen haben genug, von diesem ständigen Streit und fordern deshalb Neuwahlen. Diese Stadt braucht endlich eine funktionierende Stadtpolitik, die arbeitet und Innsbruck weiter bringt. Damit das gute Leben in Innsbruck in Zukunft gelingen kann! **I**

neos

Mag. Julia Seidl

FRITZ

Über vier Jahre BM Willi. Skandale am laufenden Band!

Mehr Transparenz, mehr Einbindung der Opposition, mehr Zuhören und weniger Drüberfahren über die Menschen. Hunderte Studentenwohnungen, bezahlbarere Wohnungspreise, zahlreiche neue Radwege, Park & Ride Flächen außerhalb der Stadt, mehr Grün in der Stadt, usw. Die Anzahl der Wahlversprechen von BM Willi war groß. Umso größer ist jetzt jedoch die Enttäuschung der politischen Mitbewerber, vor allem jedoch bei einem Großteil der Bevölkerung. Es ist mittlerweile durchgedrungen, dass BM Willi nicht nur überfordert ist,

sondern Bürgermeister einfach nicht kann. Das Experiment Willi ist grandios gescheitert und es wird Zeit für einen Neustart. Innsbruck hat sich ein Stadtoberhaupt verdient, das verbindet und nicht trennt, dass die Ärmel hochkrempt und die Probleme wirklich anpackt. Ein Stadtoberhaupt, dass nicht Skandale produziert, sondern Projekte zum Wohle aller Bürger in Innsbruck. Entschlossen, gemeinsam, aber vor allem ohne moralische Arroganz! Herr Willi, treten Sie zurück, JETZT! **I**

**Liste
Fritz.
Tirol**

GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Chaos, Günstlingspolitik und Stadtrechtsbrüche!!!

Georg Willis Chaos-, Stillstands-, Günstlings-, und Stadtrechtsbruchpolitik sorgt seit Mai 2018 laufend für negative Schlagzeilen weit über Innsbruck u. Tirol hinaus. Er schadet damit nicht nur dem Amt des Innsbrucker Bürgermeisters, sondern auch dem Ansehen von Innsbruck. Bürgermeister Georg Willi, der aus ideologischen Gründen eine über Jahre hinweg funktionierende Stadtkoalition auflöste, laufen mittlerweile aus politischem Frust und menschlicher Enttäuschung sogar die eigenen grünen GemeinderätInnen und

Mitarbeiter davon. Die von der Kontrollabteilung aufgrund eines Antrages des Gerechten Innsbruck aufgedeckte u. von Bgm. Georg Willi praktizierte Günstlingspolitik feiert im Rathaus fröhliche Urständ. Eine konstruktive Sachpolitik für die Menschen ist mit einem Bgm. Georg Willi zum Leidwesen der Innsbrucker Bevölkerung nicht mehr möglich. Ein Rücktritt von Georg Willi als Bürgermeister ist längst überfällig. Ansonsten eben vorgezogene Neuwahlen. Weil's um dein schönes Innsbruck geht. **I**



Gerald Depaoli, Gemeinderat
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt

Man braucht nur die mediale Berichterstattung verfolgen, dann sieht man, dass es in der Stadtpolitik nicht rund läuft. Die Stadtpolitik ist für viele nicht mehr nachvollziehbar. Die Außenwirkung ist alles andere als gut. Wir erleben seit Monaten eine Zuspitzung der politischen Kommunikation. Nicht die großen Themen stehen im Vordergrund, sondern zu viel parteipolitisches und ideologisches Agieren und eine auf Konfrontation ausgerichtete Politik. Was wir aber brauchen, sind konstruktive und auf Lösungen ausgelegte Debatten

und kein politisches Hick-Hack. Gerade in so schwierigen Zeiten hätten wir alle Hände voll zu tun, um die Auswirkungen der vielen Krisen abzufedern und für Stabilität zu sorgen.

Unsere Bevölkerung erwartet sich zurecht, dass in der Stadtpolitik wieder mehr Verantwortung übernommen und zum Wohle unserer Bevölkerung zusammengearbeitet wird. Daher brauchen wir dringend eine Rückkehr zur Sachpolitik und eine entscheidungsstarke Stadtregierung mit kompetentem Leadership. **I**

Mag. Reinhold Falch

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Verhältnismäßigkeit in Zahlen

Eine Aufzählung diverser Zeitspannen um das Gesamtbild abzurunden: 1726 Tage tagsüber geschlossene Notschlafstellen, 1072 Tage Pandemie mit Auswirkungen auf das Private, das Öffentliche und das Politische, 1307 Tage Klimanotstand in Innsbruck, 335 Tage Krieg in Europa mit ebenfalls gravierenden Auswirkungen, 1203 Tage "das freie Spiel der Kräfte" in der Landeshauptstadt Innsbruck, 5 Stunden Diskussion zu Abwahlanträgen gegen StRⁱⁿ Schwarzl, 1726 Tage Schlafverbot in der Altstadt, 5 Abende Bergsilvester, 1726

Tage orange Oldtimer mit Parteiwerbung auf öffentlichen Parkplätzen, 1 untersagter Auftritt eines dubiosen Redners, 1 Tag geöffneter Mountainbike-Trail, 1203 Tage gemeinderätlicher Niveau Limbo, 8 Tage gratis Öffis, 548 Tage Bauzeit neue Bahnstation bei der Messe, 1726 Tage Alkoholverbotszonen, 2 Tage besetzte Häuser, 4 Stunden blockierte Straßen wegen Klimaprotesten, 420 Tage bis zum nächsten regulären Wahltag, 3 Minuten um diesen Beitrag zu Lesen, 20 Minuten um ihn zu Schreiben. **I**



Für das ALI-Team
Marco Frei
team@alternativeliste.at
www.alternativeliste.at

LEBENSWERTES INNSBRUCK – EINE STADT FÜR ALLE

Politik ist auch ein Handwerk

Und als solches stellt sie vielseitige Anforderungen an die, die dieses Handwerk ausüben. Neben einer schnellen Auffassungsgabe, Entscheidugswillen und rhetorischen Fähigkeiten verlangt sie v.a. soziale Kompetenzen, die Kunst der Diplomatie, Überzeugungskraft, das Antizipieren der Folgen des eigenen Handelns, Selbstreflexion und die Bereitschaft erfolglose Strategien aufzugeben und nach neuen Wegen zu suchen. Das meiste davon haben wir leider in den letzten 4,5 Jahren vergebens bei der Liste Georg Willi eingefordert. Die Uneinsich-

tigkeit des Bürgermeisters angesichts der berechtigten Kritik der Kontrollamtsberichte zwang uns klare Haltung zu zeigen, selbst wenn der Preis die eigene Parteikarriere war. Mit der Gründung des Klubs Lebenswertes Innsbruck haben wir die Möglichkeit wieder das politische Handwerk nach unserem Verständnis auszuüben. Im direkten Austausch und konstruktiver Auseinandersetzung in gegenseitigem Respekt und Kooperation. **I**

LEBENSWERTES
INNSBRUCK

GR.ⁱⁿ Mag.^a Marcela Duftner
Lebenswertes Innsbruck –
eine Stadt für ALLE,
Klubobfrau



© INB / BERGER

In den kommenden Wochen stehen Schulungsfahrten für die über 180 IVB-TramfahrerInnen auf dem Plan.

Rum kommt ran

Die Bauarbeiten für die Streckenverlängerung der Linie 5 nach Rum sind abgeschlossen. Nun steht die Einschulung der TramfahrerInnen auf dem Plan. All das zieht auch Neuerungen für die Fahrgäste mit sich.

Bald ist es soweit: Am 4. März wird die neu ausgebauten Linie 5 offiziell in Betrieb genommen. Der um 1,2 Kilometer verlängerte Streckenabschnitt transportiert ab dann die Fahrgäste bis nach Rum. Damit zu Beginn bereits alles einem geordneten Ablauf nachgehen kann, werden derzeit die Mitarbeitenden über alle Neuerungen auf Schiene gebracht. „Wir ersuchen unsere Fahrgäste um Verständnis, wollen aber auch auf der neuen Linie 5 den gewohnten IVB-Service bieten. Deshalb werden in den nächsten Wochen alle 180 TramfahrerInnen intensiv geschult“, so IVB-Geschäftsführer Martin Baltes. Mit dieser Vorlaufzeit ist es nun möglich,

sich genügend Zeit zu nehmen und den FahrerInnen alles Wichtige zur neuen Streckenkunde zu präsentieren.

Gut vorbereitet

Die Schulungsfahrten finden dabei jeden Mittwoch zwischen 09:00 und 15:00 Uhr statt. Dabei kommt es zu Einschränkungen im Linienbetrieb. Die Tramlinie 5 fährt an diesen Tagen bis zur Josef-Kerschbaumer-Straße (O-Dorf) und wendet dort. Als Endstation sowie Ein- und Ausstiegshaltestelle bleibt weiterhin die Haltestelle Schützenstraße bestehen. Während dieser Zeit können auch bedarfswise Vermessungsfahrten statt-

finden, mit denen die Ampelschaltung getestet wird. Diese Fahrzeuge sind nicht für den Linienverkehr vorgesehen.

In Feierlaune

Parallel zu den Bauarbeiten zur Verlängerung der Linie 5 haben auch die ÖBB mit dem Umbau des Bahnhof Rum begonnen. Sobald diese Renovierungsarbeiten abgeschlossen sind, wird ein gemeinsames Eröffnungsfest stattfinden, um mit den InnsbruckerInnen auf die verbesserte Mobilität anzustoßen. ■



**INNS'
BRUCK**

Musikalische Zeitreisen

Im Februar nimmt das Tiroler Landestheater (TLT) sein Publikum mit auf eine Reise in die Filmmusik. Das Tiroler Symphonieorchester spielt amerikanische Klassiker.

Als österreichische Erstaufführung ist ab 11. Februar die Rockoper „Last Paradise Lost“ zu sehen, ein großes Bühnenwerk im Stil eines mittelalterlichen Moralitätenspiels über das moralische Dilemma des Menschen, zwischen Gut und Böse unterscheiden zu können. Vorlage ist John Miltos sprachgewaltiges Versepos „Paradise Lost – Das verlorene Paradies“ aus dem Jahr 1667, das vom Höllensturz der gefallenen Engel, von der Auflehnung Satańs gegen Gottes Ordnung, davon, wie die Sünde in die Welt kam, von der Versuchung Adams und Evas und ihrer Vertreibung aus dem Garten Eden erzählt. In seinem Text bezieht sich Milton vor allem auf verschiedene biblische Quellen, er greift aber auch Motive aus antiken Texten etwa von Homer und Vergil auf.

Pulp trifft Fiction

„A Night at the Movies“: Jan-Hinnerk Arnke und Kristoffer Nowak sind dem TLT-Publikum seit vielen Jahren als Macher der Late-Night-Show NIMM2 bekannt. In diesem Konzert mit dem Tiroler Symphonieorchester Innsbruck am 9. Februar im Congress (Saal Tirol) teilen sie ihre Leidenschaft für die Filmmusik mit dem Publikum und outen sich als wahre Filmmusik-Nerds. Mit Hansjörg Sofka am Pult tauchen sie ganz tief in die Geschichten bekannter und unbekannter Filmmusik ein und nehmen das Publikum ganz ohne Leinwand mit in die entferntesten Galaxien. Und wie immer, wenn NIMM2 auftritt, trifft Trash auf Tiefsinn, Pulp auf Fiction und Glanz auf Gloria.

Amerikanische Klassiker

Beim 4. Symphoniekonzert am 16. und 17. Februar stehen „American Classics“ am Programm. Zu hören ist George Gershwin's

„Rhapsody in Blue“ für Klavier und Orchester, die Gershwin selbst als „eine Art musikalisches Kaleidoskop von Amerika“ beschrieb. Aaron Coplands Symphonie Nr. 3 (Dirigent & Klavier: Teddy Abrams) gilt ebenfalls als Meilenstein in der Musikgeschichte Amerikas.

Kosmos Trakl

Der Lyriker Georg Trakl, dessen tragisches Schicksal sich im Grauen des Ersten Weltkriegs im damals österreichischen, heu-

te ukrainischen Gródek erfüllte, hat viele Komponisten zu Vertonungen seiner Gedichte angeregt. In „Wort & Musik. Kosmos Trakl“ bringt der Tiroler Dirigent und Geiger Oswald Sallaberger unter anderem Musik von Werner Pirchner, Hanns Eisler, Gabriel Fauré sowie „Klassiker der Moderne“ wie Anton Webern und Paul Hindemith auf die Bühne. Zu erleben am 3. Februar im Haus der Musik in Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen und dem Brenner-Archiv. **AS**

In „A Night at the Movies“ entführt das Tiroler Symphonieorchester am 9. Februar in die Welt der Filmmusik.



Fröhlich durch den Fasching

Mit den Semester- und Faschingskonzerten geleiten die MusikschülerInnen heiter und musikalisch durch die fünfte Jahreszeit.

Zum Faschingskonzert am 9. Februar sind Verkleidungen erwünscht.



Für musikalische Abwechslung ist gesorgt, wenn SchülerInnen der verschiedensten Fachgruppen am Donnerstag, 2. Februar, die Bühne des Ursulinensaals betreten. Die Musikschule lädt zu den Semesterkonzerten in den Ursulinensaal (Innrain 7) ein. Um 16.00 Uhr und um 19.00 Uhr ist ein buntes Programm mit solistischen und kammermusikalischen Beiträgen bei freiem Eintritt zu erleben.

Beim traditionellen Faschingskonzert am Donnerstag, 9. Februar, geben wieder SolistInnen sowie kleine und große Ensembles der Musikschule ein buntes und heiteres Musikprogramm im Ursulinensaal zum Besten. Beginn ist um 18.00 Uhr, der Eintritt ist frei. Maskierung ist erwünscht!

Auszeichnung für Blockflöte

Beim dritten internationalen Musikwettbewerb „Tel Aviv International Recorder Competition“ im Dezember 2022 gewann Bálint Kovács, Blockflötenlehrer an der städtischen Musikschule, den ersten Preis in der Kategorie „professionelle SolistInnen, die an einer Musikhochschule oder Musikuniversität studieren“. **AS**

Deine Familie

Lifting im Kühltai, einfach kuuuh!



NEU: KühTeppich – mit 204 m der längste überdachte Wunderteppich Österreichs



www.lifte.at



Viel Kultur für wenig Geld

Das gibt's in der Stadtbibliothek. Die Bibliothekskarte ist für alle bis zum 18. Geburtstag gratis. Die Jahresbeiträge machen 25 bzw. 15 Euro aus. Für Kulturpass-BesitzerInnen in Tirol entfällt die Jahresgebühr. Dafür gibt's eine Auswahl aus 80.000 Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Hörbüchern, Filmen, Spielen, Zugang zur Digitalen Bibliothek, zum Filmstreamingdienst filmfriend und zum Onlinenachschlagewerk Brockhaus.at.

Der Eintritt zu den Veranstaltungen ist für alle – mit und ohne Bibliothekskarte – kostenlos. Platzreservierungen sind unter +43 512 5360 5700 möglich.

Mittwoch, 1.2., 10.30 Uhr:

Lesekreis am Vormittag mit Karl Schmutzhard

Donnerstag, 2.2., 19.00 Uhr:

Dazwischen: Wir. Wie das Ankommen gelingt
Fachgespräch über junge Geflüchtete mit Autorin Julia Rabinowich und z6-Streetworker Jakob Schnitzer

Dienstag, 7.2., 19.00 Uhr:

Um mich herum
Lesung & Performance mit Autorin Luna Al-Mousli und Künstlerin und DJ Seba Kayan

Stadtbibliothek Innsbruck

Amraser Straße 2, Tel.: +43 512 5360 5700

Öffnungszeiten

Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr;
Sa., 10.00–17.00 Uhr

Medienrückgabe rund um die Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at



Stadtbibliothek

INNS'
BRUCK

Plattform 6020: Thomas Medicus

Wer eine Oberfläche abträgt, trifft auf die nächste: In seiner Einzelausstellung „Below the Surface Is Another Surface“ arbeitet Thomas Medicus mit Fragen zu Inszenierung und Erkenntnis. Diese grafischen und skulpturalen Arbeiten sind bis 1. April in der Galerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoss) zu sehen. Zur Eröffnung am Mittwoch, 8. Februar, um 19.00 Uhr spricht die Kunsthistorikerin Karin Pernegger.

Reihe „Kunst am Mittwoch“

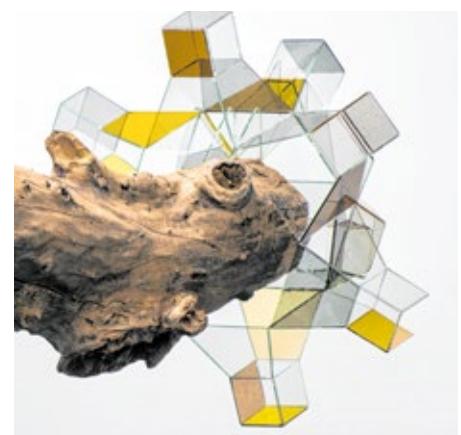
In „Vertiefen. Künstler im Gespräch“ am 22. Februar um 17.45 Uhr spricht die

Kunstvermittlerin Angelika Schafferer mit dem Künstler über die Ausstellung. Das Material Glas als Bildträger steht in der Kreativ-Werkstatt für Erwachsene „Atelier 6020“ am 1. März um 15.00 Uhr im Mittelpunkt. Um Anmeldung bis 26. Februar per E-Mail an post.bildende.kunst@innsbruck.gv.at wird gebeten. Weitere Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html

Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. **IAS**

Ist etwas verborgen hinter der Kunst oder ist sie, was sie ist? Diesen Fragen widmet sich der Künstler Thomas Medicus.



© THOMAS MEDICUS

Projekt COOLYMP: Platzneugestaltung im O-Dorf

DDr.-Alois-Lugger-Platz im Olympischen Dorf wird klimafit gestaltet.

Der DDr.-Alois-Lugger-Platz im Olympischen Dorf wird klimafreundlich und attraktiv umgestaltet.



Der DDr.-Alois-Lugger-Platz im Innsbrucker Stadtteil Olympisches Dorf wird im Zuge des Projekts COOLYMP klimafreundlich neugestaltet. Gemeinsam mit den ProjektpartnerInnen Innsbrucker Soziale Dienste (ISD), Innsbrucker Immobiliengesellschaft (IIG) und der Leopold-Franzens-Universität Innsbruck (LFU) sammelt die Stadt Innsbruck dazu Vorschläge aus der Bevölkerung, um bei der Neugestaltung allen Bedürfnissen gerecht zu werden. Nach der Auftaktver-

anstaltung am 19. Jänner folgt von **1. bis 3. Februar** ein Ideen-Labor, bei dem BürgerInnen ihre Ideen am 3. Februar einbringen können. Anregungen können zudem jederzeit per Mail an post.buergerbeteiligung@innsbruck.gv.at eingereicht werden.

Gemeinderat und Stadtsenat haben im vergangenen Jahr die Neugestaltung beschlossen, ein umfassender Prozess zum Finden von Ideen unter Beteiligung der Bevölkerung findet seitdem statt. Das Ziel ist hierbei, einen sowohl klima- als auch

bedürfnisgerechten Umbau unter Berücksichtigung der Gegebenheiten zu ermöglichen. Auch der anliegende Olympiapark wird mitbetrachtet, die Umsetzung dessen Neugestaltung ist jedoch Teil eines Folgeprojekts.

Gemeinsam mit dem ISD-Stadtteil treff, der IIG und der LFU Innsbruck sammelt die städtische Geschäftsstelle BürgerInnenbeteiligung seit letztem Jahr Ideen, Sorgen und Anliegen der Bevölkerung, um den Platz so ansprechend wie möglich zu gestalten. Eine Arbeitsgemeinschaft von ExpertInnen aus Hochbau- und Landschaftsarchitektur, Kommunikation und Partizipation ist mit der Prozessbegleitung und Planung beauftragt. Das Projekt COOLYMP wird aus Mitteln des Klima- und Energiefonds im Rahmen des Programms „Leuchttürme für resiliente Städte 2040“ gefördert.

Im Laufe des Frühjahrs wird es weitere Beteiligungsformate geben, aktuelle Informationen finden sich dabei stets unter ibkinfo.at/coolymp sowie auf den Social-Media-Kanälen der Stadt Innsbruck. 



GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

SCHNEESCHUHWANDERN im Wattental

Nach ca. 1,5 Stunden gemütlicher Gehzeit wird das Ziel, das Gasthaus Säge, wo auf eigene Kosten gemeinsam zu Mittag gegessen wird, erreicht.

Wann und Wo: 2. Februar, 9.00 Uhr beim Sandwirt in der Reichenau, Reichenauer Str. 151, 9.15 Uhr Fahrt mit dem Bus auf den Wattenberg auf 1.400 m Seehöhe

Kosten: fünf Euro Busfahrt, zehn Euro Leihgebühr für die Schneeschuhe

Anmeldung unter Tel.: +43 664 80093 7560

VeranstalterIn: Margot Wörgetter, LiA Reichenau und Amras

STADTBIBLIOTHEK Innsbruck

Besuch und Führung durch die Stadtbibliothek

Wann und Wo: 16. Februar, 14.30 Uhr, Eingangsbereich Stadtbibliothek, Amraser Straße 2

Dauer ca. eine Stunde

Anmeldung unter Tel.: +43 664 80093 7550

VeranstalterIn: Natalie Treitinger-Posch, STT PradlWorkshop

SCHNEESCHUHWANDERN im Wattental

Aussortierte Kleidung, defekte Toaster, aufgerissene Hosen, kaputte Spielsachen können mitgebracht mit Hilfe von ExpertInnen repariert werden. Parallel kann bei einer Kleidertauschparty aussortierte Kleidung gegen neue Lieblingsstücke getauscht werden.

Wann und Wo: Freitag 24. Februar, 15.00 bis 19.00 Uhr, Stadtteiltreff Wilten, Leopoldstraße 33a, Kleiderannahme ab 13.00 Uhr

VeranstalterIn: Stadtteiltreff Wilten, IT-Syndikat, Nähcafé Nadelöhr, Foodsharing, Tiroler Bildungsforum, GRASS, Innsbrucker Grüne

Infos unter www.stadtteilzentrum-wilten.at

Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at

(iDEALTours)

Tirols erste Urlaubsadresse

Familien, Singles mit Kind & Großeltern aufgepasst!

Mit dem Familienbonus € 250,- sparen!



Thassos - Inseljuwel in der Ägäis

Limitiertes Kontingent - verfügbar in allen Hotels auf Thassos | buchbar bis 28.02. | einmalig pro Buchung

Gleich Termin vereinbaren oder telefonisch buchen!

05 77 10 - 260

idealtours.at

... und in Ihrer Filiale Innsbruck

Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

1 November

Oliver Charles **Hopkinson** (7.11.)
 Judith Amalia **Krisme** (12.11.)
 Diako Zana Ali Awdha
Diako Zana Ali Awdha (14.11.)
 Leander Bernd **Egg** (14.11.)
Mira Kartufan (19.11.)
 Lenna Claudia **Jais** (20.11.)
Taleja Polak (22.11.)
Adrian Steine (23.11.)
 Nicolas-Gelu **Hutana** (24.11.)
Nora Gubo (25.11.)
 Elian Levin Elliott **Halder** (25.11.)
Lenz Kofler (26.11.)
Angela De Luca (27.11.)
 Paulina Manuela Ingrid **Jenewein** (27.11.)
Lukas Kogler (27.11.)
Lukas Riedl (27.11.)
 Niel **Föger** (28.11.)
Julian Manfred Riedl (28.11.)
Lukas Stufferin (28.11.)
 Maximilian Johann **Bader** (29.11.)
Julia Berivan Gökalp (29.11.)
Noah Tom Jäger (29.11.)
Lani Maier (29.11.)
 Emilia Mattea **Perlornigg** (29.11.)
Alexander Fleischmann (30.11.)
 Lena Frieda **Frieß** (30.11.)
Valentin Franz Huber (30.11.)
Ina Janković (30.11.)
 Matvey **Nazdrov** (30.11.)
Hannah Riedl (30.11.)

Diana Sophie **Sedlak** (30.11.)
Ajna Solaković (30.11.)
 Olivia Anna Leila **de Mérey** (30.11.)

1 Dezember

Sofia-Gabriela **Lungu** (1.12.)
 Leonardo Gabriel **Mai** (1.12.)
Lisa Schipflinger (1.12.)
Sara Schramm (1.12.)
Elina Su Yıldızcan (1.12.)
Elias Robert Deutschmann (2.12.)
 Isabelle Lola **George-McRae** (2.12.)
Zita Johanna Hueber (2.12.)
 Jahslove Akabosi **Jim** (2.12.)
Luca Jose (2.12.)
 Raphael David **Kecht** (2.12.)
 Ariana Eva Franziska Margarita **Nentwich** (2.12.)
Hilda Paula Triendl (2.12.)
 Noah Johannes Jacobus **Visser** (2.12.)
Laurin Cerny (3.12.)
 Jakob **Kocher** (3.12.)
 Josef Jason **Gasser** (4.12.)
Hannah Triendl (4.12.)
 Augustus Stojan Hubert **Geir** (5.12.)
Marija Grbeš (5.12.)
Ecrin Karaca (5.12.)
 Andreas Martin Florian **Koll** (5.12.)
Lenz Peterko (5.12.)
 Matthias Markus **Rofner** (5.12.)
Preslav Serafimov (5.12.)
Noel Steinlechner (5.12.)
Flora Wanko-Linkeseder (5.12.)

Efe Veli **Özçelik** (5.12.)
Efnan Özçelik (5.12.)
Mateo Safarić (5.12.)
Ali Ali (6.12.)
Lazar Jovanović (6.12.)
Pavle Jovanović (6.12.)
Deniz Onat (6.12.)
Esma Deren Onat (6.12.)
Sophia Marie Triendl (6.12.)
 Theresa Lotta **Gugler** (7.12.)
Aria Ivanova (7.12.)
Philipp Lutz-Willeit (7.12.)
 Benjamin Pomrčić (7.12.)
Emil Riedl (7.12.)
Hafsanur Mira Ünal (7.12.)
Peri Darwisch (8.12.)
Luis Clemens Glatz (8.12.)
Valeria Ariane Hammer (8.12.)
Nuhad Hussein (8.12.)
Nora Claudia Kircher (8.12.)
Elias Bubik (9.12.)
 Leonie Katharina **Kirchebner** (9.12.)
Lara Mair (9.12.)
Jonas Tollinger (9.12.)
 Louisa Hanna **Puelacher** (11.12.)
Annalena Schreiner (11.12.)
Marie Weber (11.12.)
Letizia Zuccherini (11.12.)
Rezwan Amiri (12.12.)
Theresa Olivia Bucher (12.12.)
Felian Egger (12.12.)
Melina Gruber (12.12.)
Mila Janjić (12.12.)
 Anton Alfred Heinz **Klotz** (12.12.)
Florian Schlägl (12.12.)

Yakup Kuzey Aksu (13.12.)
Alina Aslanbay (13.12.)
Felix Gabrielli (13.12.)
Henri Giuliani (13.12.)
Elias Mabrouk (13.12.)
Halima Madagova (13.12.)
Tara Mihaljica (13.12.)
Manuel Andreas Penz (13.12.)
Jonas Wolfgang Stein (13.12.)
Kerem Asaf Özşahin (13.12.)
Leon Baker (14.12.)
Keana Metkamberi (14.12.)
Maya Stefania Mihăilescu (14.12.)
Maximilian Cernko (15.12.)
Luca Tobias Kuprian (15.12.)
Emma Elisabeth Seidl (15.12.)
Finn Klaus Stäger (15.12.)
Amra Ebibi (16.12.)
Marko Hano (16.12.)
Clara Juranek (16.12.)
Ylvie Klotz-Defner (16.12.)
Josef Mathias Mair (16.12.)
Romana Brunner (17.12.)
Sophia Elisa Glira (17.12.)
Emma Sophie Kröll (17.12.)
Philip Radulović (17.12.)
Henry Schulz (17.12.)
Utku Yıldırım (17.12.)
Alexander Härtung (18.12.)
Lilav Sleman (18.12.)
Miral Sleman (18.12.)
David Dărmănescu (19.12.)

Martha Golser (19.12.)
Samira Lorenz (19.12.)
Loui Pierger (19.12.)
Ignacy Rowiński (19.12.)
Anayra Gautam (20.12.)
Ariella Monika Pickl-Zácek (20.12.)
Felix Eller (21.12.)
Talha Günal (21.12.)
Anna Sophia Kruckenhauser (21.12.)
Lorena Brunner (22.12.)
Herbert Simon Kalchschmid (22.12.)
Felix Nepomuk Lanthaler (22.12.)
Noa Perktold-Die (22.12.)
Hannes Schmidhammer (22.12.)
Anni Stöckholzer (22.12.)
Sven Wohlschlager (22.12.)
Oliver Bailey (23.12.)
Nils Empl (23.12.)
Emma Lulák (23.12.)
Elia Murad-Kapferer (23.12.)
Nina Blengl-Margreiter (24.12.)
Zoey Marie D'Arcy (24.12.)
Antonia Hofer (24.12.)
Damla Emine Uzun (24.12.)
Emma Luisa Klingschmid (25.12.)
Luca Josef Gleirscher (26.12.)
Sef Spronck (26.12.)

HAPPYBABY

HappyBaby Zams

Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!

Riesige Auswahl: Kinderwagen & Buggys, Autositze, Möbel und vieles, vieles mehr auf über 1.000 m²

DER GRISSEMAN

Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
 T: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at • grissemannjuniorwelt

Mutter-Eltern-Beratung

Landessanitätsdirektion für Tirol
 An-der-Lan-Straße 43, Tel.: +43 512 260135
www.tirol.gv.at/gesundheit-vorsorge/mutter-eltern-beratung/beratungsstellen

Mutter-Eltern-Beratungsstellen in Innsbruck-Stadt:
 • **Boznerplatz 5, Infoeck der Generationen** zweiter und vierter Montag im Monat, 10.00 bis 11.30 Uhr
 • **An-der-Lan-Straße 41-43** jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
 • **Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteilzentrum Pradl** jeden Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
 • **Sillpark, 2. Stock, neben Interspar-Restaurant** jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
 • **Wörndlestraße 2, Kinderkrippe Villa Wichtel** jeden Dienstag, 14.00 bis 16.00 Uhr

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen können 2023 auch die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern wieder durchgeführt werden.

**Geburtstagskinder 100 Jahre und älter
sowie Paare mit Jubelhochzeit**

Bitte melden Sie sich bei:

Mag.^a Elisabeth Wurm, Telefon: +43 512 5360 2314
E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at 



Stadt feiert mit!

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBLÄUM

Marie-Francoise und Dr. Norbert **Leitner** (30.11.)

Gisela und Alfred **Turisser** (1.12.)

Annamarie und Werner **Bauer** (31.1.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBLÄUM

Anneliese und Ing. Wilhelm **Enzi** (23.9.)

Maria und Ernst **Würzl** (18.11.)

Ingrid und Anton **Brugger** (29.12.)

Christine und Herbert **Kronlechner** (3.1.)

Luca und Tomo **Cuturic** (12.1.)

Anna und Walter **Schipflinger** (13.1.)

Dr. Margit und Dr. Siegfried **Schwarz** (19.1.)

Dr. Sidi und DI Klaus **Unterkircher** (20.1.)

Renate und Gerhard **Pichler** (20.1.)

Maria und Georg **Waltl** (20.1.)

Dr. Inez und Dr. Siegmar **Bortenschlager** (20.1.)

Hannelore und Gerhard **Tinzl** (26.1.)

Hildegard und Arthur **Gnesetti** (27.1.)

Helga und Johann **Krause** (27.1.)

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.



© SHUTTERSTOCK.COM

22. Oktober 2022

Mag.phil. Emilia Marie Sophie **Markschläger**, Innsbruck und Alexander Konrad **Lang**, Süßen, Deutschland

17. Dezember 2022

Elisabeth **Harlander** und Michael Hannes **Salcher**, beide Innsbruck
Mag.phil. Mag.theol. Dr.theol. Irmgard Christine **Klein** und Mag.phil. PhD Annemarie **Hochrainer**, beide Innsbruck
Doris **Walch** und Mahdi **Mecheddal**, beide Innsbruck

23. Dezember 2022

Johanna Elleonora **Alexander** und Dr.phil. Rudolf Karl Georg **Schweighofer**, beide Innsbruck

Theresa **Muigg** und Christian **Bielowski**, beide Innsbruck

14. Jänner 2023

Janine **Bernhardt** und Boško **Jugović**, beide Innsbruck
Denise **Wieland** und René Peter **Sailer**, beide Innsbruck
Maria **Kuptsova** und Artem **Chekalin**, beide Innsbruck


**Traumhochzeit
planen auf**



Rathausmitteilungen

→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

**Neues Rathaus (Zentraleingang
in den RathausGalerien)**

Tel.: +43 512 5360-8000

E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15

Öffnungszeiten:

Dienstag, 7.30 bis 10.00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2

(ebenerdiger Eingang, große Glastür)

Tel.: +43 512 5360 8149

E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at
www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit 05.12.2022 sind zwei Hörgeräte sowie fünf Geldbeträge mit einem Wert von je über € 100,- abgegeben worden.

INNS'
BRUCK

Markthalle

Markthalle Innsbruck

Unsere STAMMGÄSTE und KUNDEN sind uns wichtig!

Damit Sie bequem und barrierefrei einkaufen können, stehen Ihnen ab sofort auf der Südseite des Hauses zwei Kundenparkplätze für 30 min. kostenlos zur Verfügung. Den heimischen Gärtner & Floristen findet man bei uns. Verpassen Sie nicht am Valentinstag die Blumen dort zu kaufen.

Die UnternehmerInnen der Markthalle freuen sich auf Ihren Besuch.

Allgemeine Öffnungszeiten 2023

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr und
Sa., 7.00–13.00 Uhr

Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr

Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr

Kunsthandwerksmarkt: Fr. 3. Februar 2023,
14.00–18.00 Uhr

 @Markthalle Innsbruck

 @markthalleinnsbruck

www.markthalle-innsbruck.at



JIRKA
HEIZUNGSTECHNIK

DIE WÄRME BLEIBT.

INNSBRUCK | KUFSTEIN | EBBS

Tel.: 0512/ 583093



Einsatzliste der RauchfangkehrerInnen

In der Heizperiode 2022/23 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder RauchfangkehrerInnen im Einsatz. Alle AnsprechpartnerInnen sind in einer Übersichtsliste online angeführt: www.ibkinfo.at/rauchfangkehrer-einsatzliste

Innsbruck trauert um ...

Jänner 2023

Hans Viktor **Ellmann**, 82 (1.12.)
 Johanna **Engl**, 95 (1.12.)
 Evelin **Presslaber**, 83 (1.12.)
 Hans **Rasberger**, 76 (1.12.)
 Dr. Edith Theresia **Riemer**, 100 (1.12.)
 Erna **Seewald**, 93 (1.12.)
 Anna Maria **Humer**, 85 (2.12.)
 Gertrud Maria **Porsche**, 89 (2.12.)
 Werhild **Benger**, 89 (3.12.)
 Dr. Nikolaus **Hasslwanter**, 93 (3.12.)
 Herbert **Hörbst**, 91 (3.12.)
 Anton **Lipp**, 81 (3.12.)
 Elmar Maximilian Karl **Reithmair**, 80 (3.12.)
 Ursel **Krupicka**, 82 (3.12.)
 Gabriele **Birkel-Lechler**, 71 (4.12.)
 Rosa **Kliner**, 91 (4.12.)
 Hermann Peter **Mair**, 75 (4.12.)
 Wilhelm Wolfgang **Pancheri**, 75 (4.12.)
 Elfriede **Prieth**, 74 (4.12.)
 Walter **Stich**, 88 (4.12.)
 Andreas Franz **Guttenbrunner**, 46 (4.12.)
 Ing. Rainer **Friedrich**, 85 (5.12.)
 Helga Erna **Höpperger**, 92 (5.12.)
 Hilda **Jaufenthaler**, 79 (5.12.)
 Dipl.-Ing. Helmuth **Tschom**, 82 (5.12.)
 Anna Rosa **Oeggl**, 93 (6.12.)
 Dipl.-Ing. Friedrich **Angerer**, 96 (7.12.)
 Paul **Neßmann**, 74 (7.12.)

Barbara Friederike **Wartusch**, 84 (7.12.)
 Edith **Bachmayr**, 86 (8.12.)
 Kurt **Dietl**, 77 (8.12.)
 Eduard **Hager**, 84 (8.12.)
 Johann **Pohl**, 84 (8.12.)
 Karl **Probst**, 80 (8.12.)
 Andreas Martin **Reinecker**, 57 (8.12.)
 Gisela Maria **Spiß**, 67 (8.12.)
 Rudolf **Atzwanger**, 84 (9.12.)
 Egon Werner **Mazagg**, 82 (9.12.)
 Karl **Schösser**, 80 (9.12.)
 Maria **Tratter**, 82 (9.12.)
 Günther **Bieringer**, 89 (10.12.)
 Maria **Mair**, 83 (10.12.)
 Hirlanda **Rudolph**, 84 (10.12.)
 Wilhelm **Schaffenrath**, 80 (10.12.)
 Theodor **Geppert**, 87 (11.12.)
 Hermann Peter **Grabher**, 77 (11.12.)
 Josef **Lackner**, 80 (11.12.)
 Manfred **Beyer**, 70 (12.12.)
 Dietmar **Pedrini**, 87 (12.12.)
 Renate **Pfretschner**, 79 (12.12.)
 Ilse **Schatz**, 77 (12.12.)
 Berni Richard **Waltl**, 69 (12.12.)
 Dr. Ludwig **Hoffmann**, 85 (13.12.)
 Robert Josef **Kloimwieder**, 62 (13.12.)
 Helmut **Wild**, 78 (13.12.)
 Rocio Cachada **Dibuja**, 40 (13.12.)
 Maria **Haidacher**, 90 (14.12.)
 Gertrud Elisabeth **Hofer**, 75 (14.12.)

Franz **Aigner**, 63 (14.12.)
 Peter **Bergmeister**, 99 (15.12.)
 Alfred **Eder**, 83 (15.12.)
 Eleonore **Haller**, 87 (15.12.)
 Klaus **Margreiter**, 79 (15.12.)
 Alois **Plank**, 87 (15.12.)
 Albert Siegried **Walpoth**, 81 (15.12.)
 Ecrin **Tandoğan**, 13 (15.12.)
 Rosa **Friedl**, 91 (16.12.)
 Mathias **Hemetsberger**, 84 (16.12.)
 Gertrud **Mitterbacher**, 77 (16.12.)
 Christine **Rieser**, 85 (16.12.)
 Margarete Anna Irmgard **Schrott**, 80 (16.12.)
 Eva Anna **Mair**, 76 (17.12.)
 Irene **Raggl**, 82 (17.12.)
 Anna **Rofner**, 93 (17.12.)
 Margarethe Theresia **Klee**, 93 (19.12.)
 Johann **Winkler**, 80 (20.12.)
 Aloisia **Douschan**, 98 (20.12.)
 Ruthilde **Fridrich**, 94 (20.12.)
 Ernst **Hehenberger**, 94 (20.12.)
 Andreas **Angerer**, 85 (21.12.)
 Dr. Henriette **Klier**, 97 (21.12.)
 Maria **Lugmayr**, 71 (21.12.)
 Herbert **Opbacher**, 64 (21.12.)
 Daniel **Solaja**, 51 (21.12.)
 Karl-Wolfgang **Zoller**, 85 (21.12.)
 Hildegard **Fulterer**, 99 (22.12.)
 Josefa **Mölgg**, 88 (22.12.)
 Aloisia Rosa **Peternell**, 96 (22.12.)
 Charlotte **Plattner**, 91 (22.12.)
 Dietmar Franz **Plangger**, 80 (22.12.)

Rita **Leitner**, 61 (23.12.)
 Helmut Stefan **Mungenast**, 59 (23.12.)
 Margarita **Schmidhofer**, 85 (23.12.)
 Beate **Bitterlich**, 90 (24.12.)
 Herbert **Chiochetti**, 81 (24.12.)
 Gertraud Johanna **Oberschmied**, 92 (24.12.)
 Anna **Wachtler**, 89 (24.12.)
 Hans **Moser**, 78 (25.12.)
 Stojan **Nikolic**, 83 (25.12.)
 Lydia **Hauser**, 94 (26.12.)
 Dr. Kurt **Schoisswohl**, 80 (26.12.)
 Rita Maria **Schiestl**, 99 (27.12.)
 Gabriele **Unterberger**, 67 (28.12.)
 Peter Johann **Zingerle**, 61 (28.12.)
 Hans Siegfried **Gamper**, 82 (29.12.)
 Maria **Gappmaier**, 91 (29.12.)
 Christine **Schaffer**, 65 (29.12.)
 Ingeborg **Biedermann**, 97 (30.12.)
 Susanne Christine **Schober**, 56 (30.12.)
 Josefine **Kogler**, 93 (31.12.)
 Walter **Pinamonti**, 89 (31.12.)
 Martha Gisela **Pirker**, 97 (31.12.)
 Theresia Anna Josefa **Wünsch**, 90 (31.12.)
 Geralda Dagmar Maria Gisela **Seiber**, 93 (2.1.)
 Emilia Elvira **Gablunger**, 91 (3.1.)

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231?
 Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu solchen Informationen. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 29.000 Gräber sowie 125.000 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.at/friedhof abrufbar. **AS**



BESTATTUNG
HUGO FLOSSMANN
 SOHN GmbH

Marktgraben 2
 6020 Innsbruck

24 Stunden Rufbereitschaft
 0512 / 58 43 81

www.bestattung-flossmann.at

Baustellenüberblick für Februar

Durch kontinuierliche Bauarbeiten im Stadtgebiet wird eine funktionierende und sichere öffentliche Infrastruktur aufrechterhalten und optimiert. Die Stadt Innsbruck stellt gemeinsam mit den Innsbrucker Kommunalbetrieben AG (IKB), Innsbrucker Verkehrsbetrieben und Stubaitalbahn GmbH (IVB) sowie TIGAS-Erdgas Tirol GmbH auch im Jahr 2023 sicher, dass durch die laufenden Investitionen in den Erhalt und die Sanierung der Versorgungsleitungen und Infrastrukturanlagen auch zukünftig ein hoher Qualitätsstandard gewährleistet wird.

Die Details der Bauvorhaben 2023 im Straßenraum der Tiroler Landeshauptstadt wurden Ende Jänner im Rahmen einer Pressekonferenz vorgestellt und unter www.ibkinfo.at/baustellenprogramm-praesentation-2023 veröffentlicht. Die Stadt Innsbruck hat in Zusammenarbeit mit den Innsbrucker Leitungsbetreibern zu-

dem Videos produziert, die Antworten auf typische Fragen bei Baustellen liefern, wie etwa, wo sich Betroffene während der Bauarbeiten informieren können, in welchem Ausmaß die Innsbrucker Bevölkerung von den Baustellen profitiert oder warum eine Baustelle scheinbar leer steht. Diese Videos sind ab sofort unter www.ibkinfo.at/baustellen-faq-2023 zum Abrufen bereit. Drei große Leitungsbauvorhaben werden bereits mit Beginn der Semesterferien im Februar 2023 starten:

Neue Leitungen rund um den Fürstenweg

Die IKB und die TIGAS erneuern am Fischerhäuslweg, in der Exlgasse und am Fürstenweg im Bereich des Steinbockweges die Wasserhaupt- und Gasleitung und bauen das Fernwärmennetz aus. Die Bauarbeiten müssen aufgrund des Grundwasserspiegels in mehreren Phasen durchgeführt werden.

Ab 14. Februar ist der Fischerhäuslweg nur mehr als Einbahn Richtung Kranebitter Allee befahrbar. Ab Sommer wird es zu Verkehrsbeeinträchtigungen in der Exlgasse und am Fürstenweg kommen.

IVB-Umleitung Fischerhäuslweg

Aufgrund der Einbahn am Fischerhäuslweg muss die Linie T stadteinwärts umgeleitet werden und es können die Haltestellen Pirmingasse, Fischerhäuslweg, Tiergartenstraße und Mitterweg Unterführung in Fahrtrichtung Osten von der Linie T nicht bedient werden. Es werden Ersatzhaltestellen eingerichtet: Die Ersatzhaltestellen Bachlechnerstraße 35 (EKZ West) kann zum Umsteigen in die Linie F Haltestelle Bachlechnerstraße genutzt werden. Die Ersatzhaltestelle Ampfererstraße in der Bachlechnerstraße 21 kann zum Umsteigen in die Linie R/T Mitterweg Unterführung genutzt werden. Alle aktuellen Fahrpläne

**HÖR
STÄR
KE** **DEAL**

Bis zu **1.500€** sparen!
-40%
jetzt um 1.099€*

QR-Code scannen & Termin online buchen
neuroth.com

Wir sind für Dich da. 2x in Innsbruck:
Maria-Theresien-Straße 40
Museumstraße 22

*Rabatt ist ausschließlich gültig auf den geltenden Zuzahlungsbetrag beim Kauf eines ReSound One 4 Hörgerätes. Zuzahlungsbetrag inkl. MwSt. nach Zuzahlung (durch die Krankenkasse) beträgt 1.099€ für eine einseitige Hörgeräte-Versorgung nur auf dieses ausgewählte Hörgerät. Einlösbar in allen Neuroth-Fachinstituten in Österreich. Aktion gültig solange der Vorrat reicht. Limitierte Stückzahl. Nicht mit anderen Aktionen oder Rabatten kombinierbar. Keine Barablässe möglich.

Besser Hören zum besten Preis:

Mit dem Hörstärke-Deal sicherst du dir jetzt das ReSound ONE 4 um nur 1.099 €* und sparst 40% – aber nur solange der Vorrat reicht!

**Stark kalkuliert
& streng limitiert.**

und Ersatz-Haltestellen erfahren Sie unter fahrplan.ivb.at oder bei der IVB-Kundenhotline unter +43 512 53 07 500.

Neues Versorgungsnetz im Gewerbegebiet Rossau

Ab 13. Februar bis Dezember erneuern die IKB und die TIGAS die Wasserhauptleitung und bauen das Fernwärme-, Strom- und Glasfasernetz in der Rossau aus. In der ersten Bauphase bis Mai wird dazu am Stadlweg von der Bernhard-Höfel-Straße bis zur Etrichgasse sowie im Kreuzungsbereich Langer Weg/Andechsstraße gearbeitet. Die Bauphasen bis Ende des Jahres betreffen weitere Bereiche des Stadlweges, der Bernhard-Höfel-Straße und des Langen Weges und werden rechtzeitig bekanntgegeben. Für die betroffenen Betriebe findet eine Informationsveranstaltung statt, um die verschiedenen Bauphasen und die jeweiligen Auswirkungen auf den Straßenverkehr, auf

Lieferfahrten sowie auf KundInnenbesuche zu besprechen. Die öffentlichen Busse der Innsbrucker Verkehrsbetriebe fahren weiterhin ihre üblichen Strecken, aufgrund von Sackgassen und Abbiegeverboten können sich jedoch für andere Fahrzeuge kleinräumige Umwege ergeben.

Leitungsarbeiten rund um Rennweg und Innstraße

Das dritte Bauvorhaben, das Ende Februar startet, betrifft Straßenzüge rund um Rennweg und Innstraße. Um neue Leitungen für Wasser, Strom und Glasfaser-Internet zu verlegen, durchquert die IKB unterirdisch den Inn und es kommt auf beiden Seiten des Inns bis Ende Mai zu Verkehrsbeeinträchtigungen: am nördlichen Innufner im Bereich der Magtstraße, am südlichen Innufner im Bereich der Tschurtschenthalerstraße und der Karl-Schönherr-Straße. Der Bus der Linie B wird in der letzten Bauphase über

die Karl-Schönherr-Straße umgeleitet. Die IVB-Bushaltestelle in der Tschurtschenthalerstraße wird daher in die Kaiserjägerstraße verlegt. **I MF**



Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.

Unter www.innsbruck.gv.at, Baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, zum Abrufen bereit.

Detailinformationen finden sich zudem unter www.ibkinfo.at/baustellen-ibk



Auswahl aktueller Seminare

Berufsreifeprüfung FB Gesundheit und Soziales

Start am 4. März 2023

Basismodul für die Ausbildung zum_zur Kosmetiker_in und Fußpfleger_in

Start am 6. März 2023

Ausbildung zum_zur Visagist_in

Start am 6. März 2023

Data Science und Business Analytics

Start am 13. März 2023

Ausbildung zum_zur Buchhalter_in Praxislehrgang

Start am 23. März 2023

Ausbildung zum Führen von Baudrehkranen

Start am 27. März 2023

Berufsbegleitend Studieren an der HFH

Start am 1. April 2023

Sprengbefugten-Grundlehrgang

Start am 14. April 2023

Ausbildung zum_zur Systemischen Coach_in

Start am 4. Mai 2023

Ausbildung zum_zur Nail Technician

Start am 5. Mai 2023

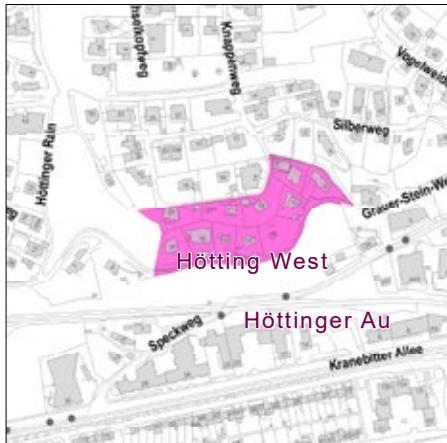
Kinaesthetics Grundkurs

Start am 19. Juni 2023

Jetzt
anmelden!

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **25.01.2023** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



HW-B32

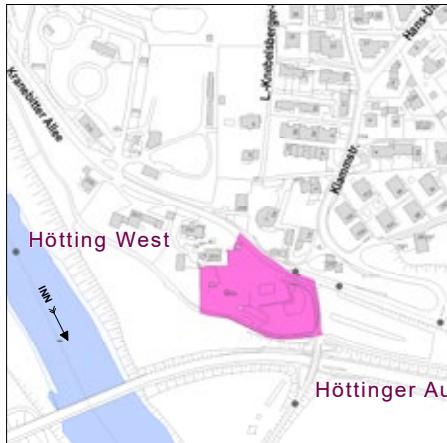
Entwurf des Bebauungsplanes Nr. HW-B32, Hötting West, Bereich zwischen Grauer-Stein-Weg und Knappenweg

Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung aufgrund der Notwendigkeit, Bebauungspläne auf Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und der aktualisierten Zielsetzungen laut dem Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 zu erlassen.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HW-B29, Hötting West, Bereich Kranebitter Allee 203a. Dieser Bebauungsplan schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Errichtung einer aus einem Architekturwettbewerb hervorgegangenen Wohnbebauung am Areal des früheren Kranebitter Hofes. Vorgesehen sind vier Baukörper mit insgesamt 49 Wohnungen und gemeinsamer Tiefgarage. Im Erdgeschoß eines Baukörpers sind zusätzlich stadtteilbezogene Dienstleistungs- bzw. Geschäftsflächen geplant.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. HU-B8, Hungerburg, Bereich Gramartstraße 11, 11a, 13, 13a, 13b und 13c

Diese Bebauungsplanänderung schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen für die Bewilligung einer Solaranlage auf den nördlichen Bestandsgebäuden.



HW-B29

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. IN-B63, Innenstadt, Bereich zwischen Bürgerstraße, Maximilianstraße, Kaiser-Josef-Straße und Anichstraße

Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung aufgrund der Notwendigkeit, Bebauungspläne auf Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und der aktualisierten Zielsetzungen laut dem Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 zu erlassen.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B64, Innenstadt, Bereich Adamgasse 7a und Salurner Straße 4

Mit diesem Bebauungsplan werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung einer grundstücksübergreifenden Tiefgarage sowie eines Fahrradliftes im Zusammenhang mit dem Projekt „Das RAIQA“ geschaffen.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B65, Innenstadt, Bereich Amraser Straße 8

Unter Abstimmung mit dem städtebaulichen Leitprojekt für den Frachtenbahnhof wird der Bebauungsplan geändert. Es ist eine Aufstockung des Bestandsgebäudes um ein Geschoß geplant.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B47, Wilten, Bereich zwischen Leopoldstraße, Leopoldstraße 34 und 36a geschaffen. Die diesbezügliche Projektentwicklung erfolgte unter Abstimmung mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat. Außerdem wird eine bebauungsplanmäßige Adaptierung im Hinblick auf eine vorgesehene Grenzänderung und die geplante Errichtung eines Wintergartens im Bereich der Liegenschaft Templstraße 13 durchgeführt.

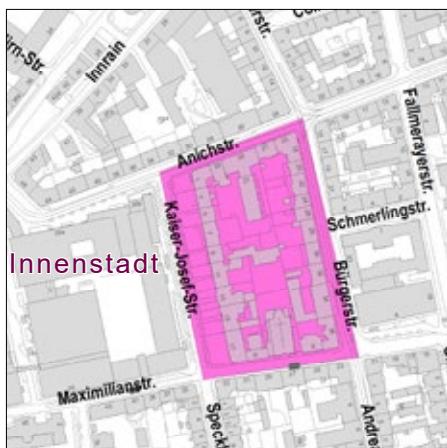


HW-B8

Franz-Fischer-Straße und Templstraße
Es erfolgt eine planungsrechtliche Neubearbeitung aufgrund der Notwendigkeit, Bebauungspläne auf Grundlage der aktuellen raumordnungsrechtlichen Bestimmungen und der aktualisierten Zielsetzungen laut dem Tiroler Raumordnungsgesetz 2022 zu erlassen. Zusätzlich werden mit diesem Bebauungsplan die planungsrechtlichen Voraussetzungen für eine bauliche Umstrukturierung (Sanierung, Abbruch bzw. Teilabbruch und Neubau) von drei Wohngebäuden im Hofbereich der Liegenschaften Leopoldstraße 34 und 36a geschaffen. Die diesbezügliche Projektentwicklung erfolgte unter Abstimmung mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat. Außerdem wird eine bebauungsplanmäßige Adaptierung im Hinblick auf eine vorgesehene Grenzänderung und die geplante Errichtung eines Wintergartens im Bereich der Liegenschaft Templstraße 13 durchgeführt.

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. WI-B51, Wilten, Bereich Egger-Lienz-Straße 132

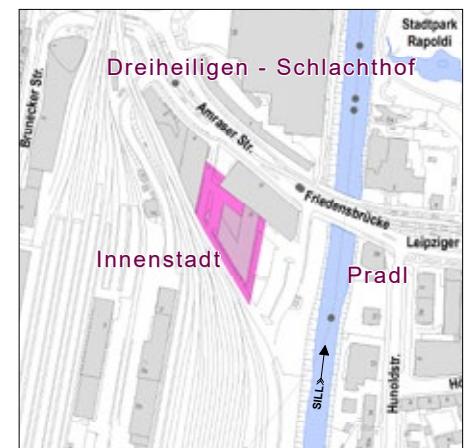
Im Hinblick auf eine vorgesehene Aufstockung des Werkhallen- und Unterrichtsgebäudes der Bauakademie um ein Geschoß erfolgt eine Änderung des Bebauungsplanes. Das Bauvorhaben wurde in Abstimmung mit dem Innsbrucker Gestaltungsbeirat entwickelt.



IN-B63



IN-B64



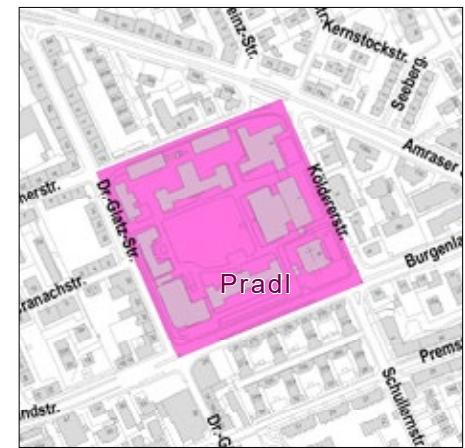
IN-B65



WI-B47



WI-B51



PR-B41

Entwurf des Bebauungsplanes Nr. PR-B41, Pradl, Bereich zwischen Kölnererstraße, Burgenlandstraße, Dr.-Glatz-Straße und Pacherstraße

Nach Abbruch einzelner Gebäude an der Dr.-Glatz-Straße und der Pacherstraße ist die Neuerrichtung zweier dreigeschoßiger Baukörper und einer Tiefgarage beabsichtigt, wofür eine Änderung des Bebauungsplanes notwendig ist. Als zukünftige Nutzungen sind eine Krankenanstalt sowie Büro- und Unterkunftsräumlichkeiten geplant.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 1. Februar 2023 bis 1. März 2023. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Onlineamtstafel.

Weiters wurde beschlossen:

- Bebauungsplan Nr. WI-B49
- Ergänzender Bebauungsplan Nr. WI-B49/1
- Bebauungsplan Nr. SA-B22
- Erlassung einer Bausperre für den Pla-

nungsbereich des Entwurfes des Bebauungsplanes Nr. HW-B32, gemäß § 75 Abs. 1 TROG 2022

- Bebauungsplan und Ergänzender Bebauungsplan Nr. HA-B47

Einsichtnahme und Informationen:

Diese Einschaltung stellt eine rechtsunverbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung zu finden ist. Die Pläne liegen während der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III / Stadtplanung, 4. Stock zur allgemeinen Einsicht auf. Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen werden nach vorheriger Terminvereinbarung (Tel.: +43 512 5360 4105 oder +43 512 5360 4112) unter Beachtung der aktuell gültigen Covid-Vorschriften gegeben. Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in

der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Hinweis:

§ 9.1 Tiroler COVID-19-Gesetz: Werden Rechtsakte, insbesondere Verordnungen oder Teile davon, aufgrund landesgesetzlicher Anordnung an der Amtstafel der Behörde oder durch Auflegung zur öffentlichen bzw. allgemeinen Einsichtnahme bei der Behörde oder in beiderlei Weise kombiniert kundgemacht, so wird die Rechtswirksamkeit der Kundmachung durch behördliche Einschränkungen der Bewegungsfreiheit und der zwischenmenschlichen Kontakte zur Verhinderung der Verbreitung von COVID-19 nicht berührt.

Für den Gemeinderat

Dr. Robert Schöpf
Baudirektor 

Gemma Fotos schaug'n?

Unter dem Titel „Höttinger Familienbilder von den Anfängen der Fotografie bis 1960“ erstellten die OrganisatorInnen Johann Muglach, Martina Herskovits, Christian Lercher und Hanna Fritz in monatelanger Arbeit einen Streifzug durch Höttings Vergangenheit.

von Hanna Fritz

„ns hat's gfreit, dass es enk gfreit hat!“ So lautete der Tenor nach der ersten erfolgreichen Ausstellungsperiode der „Höttinger Familienbilder“ im August letzten Jahres. Zahlreiche BesucherInnen hatten über einen Zeitraum von vier Tagen die Möglichkeit, in die Vergangenheit ihres Stadtteils einzutauchen und die Geschicke der ein oder anderen VorfahrInn genauer kennenzulernen. Doch nicht nur aus Hötting, auch weit über die Stadtteilgrenzen hinaus kamen Interessierte – manche auch zwei-, oder sogar dreimal. „Weil beim erschtn Mäl hun i goa nit all's dasechn“,

lautete dann meist die Antwort auf die Frage nach dem Grund für den mehrmaligen Besuch. Der Andrang war so groß und die Nachfrage so stark, dass das Organisationsteam beschloss, die Ausstellung rund um das heurige Kirchenpatrozinium am 4. und 5. Februar zu wiederholen.

Idee und Zustandekommen

„Fast jeder von euch wird wissen, wie es beim Fotoschauen zu Hause ist, wenn man auf etlichen Bild'ln viele Personen nicht mehr kennt. Dann heißt es: ‚Wie hat do die Oma alm g'sogt, wie hat der oder

die g'hoaßen?“ Aus dieser Situation heraus entstand die Grundidee für diese Ausstellung, nämlich den Leuten auf den alten Fotografien noch einen Namen zu geben, bevor sie niemand mehr kennt bzw. erkennt.“ In diesen Worten beschreibt Organisator Johann Muglach quasi die „Geburtsstunde“ des Projekts „Höttinger Familienbilder“. Bei der Besichtigung der Ausstellung wird deutlich, wie viel liebevolle Arbeit in die Präsentation der Fotos gesteckt wurde. Die OrganisatorInnen bemühten sich in unzähligen Telefonaten, persönlichen Gesprächen und Besuchen, die noch existenten fotografischen Schätze alter Höttinger Familien bzw. von Familien, die längst andernorts wohnen, aber Vorfahren in Hötting haben, zu eruieren und zu sichten. Über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren wurde – mit mehrmaliger corona-bedingter Unterbrechung – ein Fundus von über 3230 Fotos und 175 Sterbebildern zusammengetragen. Davon wird in der Ausstellung knapp ein Drittel gezeigt. Rund 100 Familien werden in der Ausstellung dokumentiert. Die „älteste“ abgebildete Person ist Johann Fischler, der in der Zeit von 1808–1872 lebte. Auf den „jüngeren“ Bildern konnte sich so manche/r Besucher/in auch tatsächlich noch selbst finden. Der „Schnitt“ wurde mit der großflächigen Einführung der Farbfotografie etwa in den 1960er-Jahren gemacht. Material hätte es auch aus der Zeit danach noch genügend gegeben, doch irgendwo muss ein „Schlussstrich gezogen werden“, so das OrganisatorenTEAM. Auf 162 Bildern

Martina Herskovits (re.) vom OrganisatorenTEAM kann einiges zu den Bildern erzählen.





Eines der ausgestellten Fotos zeigt Johann Muglach sen. und jun., aufgenommen ca. 1912.

werden, abseits vom Hauptthema die Themenbereiche Vereine, Alm- und Bauernleben, Doz'n hacken, Goaslchnöll'n und eine kleine Rubrik mit „Allerlei“ gezeigt.

Eine Idee nimmt Form an ...

Doch allein mit dem Zusammentragen des Bildmaterials war die Arbeit noch lange nicht getan. Die Fotos wurden abfotografiert oder digitalisiert und Reproduktionen angefertigt, die Originale anschließend wieder an die Familien zurückgegeben – die Ausstellung zeigt also nur Kopien. Zur Präsentation wurde für jede Familie eine Bildwand angefertigt, auf welcher etwa zehn Fotos Platz haben. Nach einiger Zeit entwickelte sich bei den OrganisatorInnen geradezu eine „Recherche-Euphorie“: So fanden am Schluss nicht nur die interessantesten Bilder Platz auf den Präsentationsplakaten, sondern auch Vulgo- und Hofnamen, Geburts-, Heirats- und Sterbedaten einzelner Personen und die ein oder andere Anekdote – ja bei manchen Familien entstanden geradezu ganze Stammbäume. Einer der schwierigsten Schritte erfolgte danach: Es musste eine Auswahl getroffen werden, welche Fotos tatsächlich gezeigt werden. Viele Bilder oder Informationen wurden quasi in „letz-

ter Minute“ noch einmal ausgetauscht, da weitere Fotos und Daten hinzukamen. Und natürlich wurde auch in der ersten Ausstellung noch der ein oder andere kleine Fehler berichtigt und so manche/r „Unbekannte“ konnte doch noch identifiziert werden. Die Fotosammlung findet im Übrigen nach den beiden Ausstellungen noch weiter Verwendung: Die Trägerplakate sind als Ringblätter konzipiert, die in einem eigens angefertigten Einband Platz finden und anschließend im Pfarrarchiv Hötting sorgfältig aufbewahrt werden, damit der mühsam zusammengetragene „Schatz“ nicht wieder verloren geht. **I**

Wir laden Sie ein ...

Besuchen Sie die Ausstellung und lassen Sie sich für ein paar Stunden in die Vergangenheit entführen!

Öffnungszeiten:

Sa, 4. Februar 14.00-18.00 Uhr
So, 5. Februar ca. 11.00-17.00 Uhr
 (nach der hl. Messe)

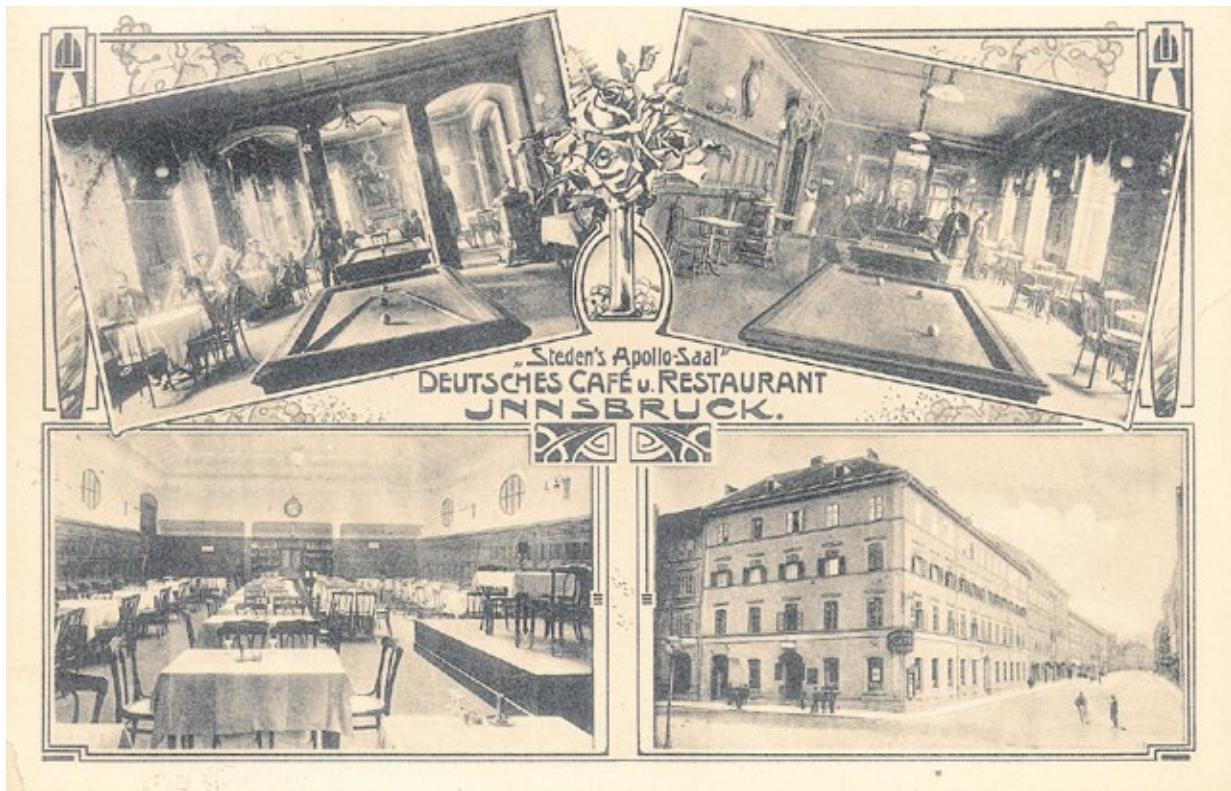
Ort: Widum der Pfarre Hötting,
 Schulgasse 2

Eintritt: freiwillige Spenden

BERATUNG • VERKAUF • REPARATUR • WARTUNG

BESCHATTUNGEN zu TOP-Preisen!

Haller Innbrücke 1 • 6070 Ampass
 Tel.: 05223 42468
 office@singer-sonnenschutz.com
 www.singer-sonnenschutz.com



© STADTARCHIV/STADTMUSEUM (2)

Das Deutsche Kaffeehaus in der Museumstraße 20, um 1910.

Innsbruck vor 100 Jahren

von Renate Ursprunger

2. Februar

Eine Riesenlawine an der Nordkette. Das abnormale Tauwetter der letzten Tage hat, wie nicht anders zu erwarten war, in den Bergen zahlreiche Lawinengänge verursacht. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag und gestern Vormittag gingen aus dem Gebiet des Arzler Horns oberhalb der Arzler Alpe zwei Lawinen nieder, die sich weiter untern zu einer einzigen vereinten. Die ungeheuren Schneemassen stürzten mit solcher Wucht zu Tal, daß sie sich über die Mittelgebirgsstufe herunter bis weit über den Schillerweg verschoben. Die letzten Ausläufer der Lawine reichten bis zum alten Schillerhofweg in der Umgebung des Ansitzes Haselwanter. Die Lawine hat dort auch einige Masten der Kabelleitungen des städtischen Elektrizitätswerkes in Mühlau umgelegt, wodurch eine zeitweilige Unterbrechung des Stromes verursacht wurde.

6. Februar

Gemeinderat Hötting. Gestern 4 Uhr nachmittags fand in Hötting eine Sitzung des Gemeinderates unter dem Vorsitze des Bürgermeisters Dr. Graßmair statt.

Nach Eröffnung der Sitzung berichtete der Vorsitzende über die Verlegung der Gemeindekanzleien aus den Gebäuden des Rainewirtes in das neuadaptierte, sogenannte alte Schulhaus.

8. Februar

Verkehrsausdehnung auf der Localbahn

Innsbruck-Hall i. T. Die Betriebsleitung teilt mit: In der Nacht vom Samstag, den 10. auf Sonntag, den 11. Februar, wird an der Linie 1 der 7½ Minutenverkehr zwischen Innsbruck-Westbahnhof und Hungerburgbahn bis 22 Uhr ausgedehnt und um 4 Uhr früh wieder aufgenommen werden.

10. Februar

Eine jugendliche Diebesbande verhaftet. Wie gemeldet, wurde vor einigen Tagen bei der Firma Löwensohn eingebrochen und Felle und Stoffe im Werte von über 40 Millionen Kronen gestohlen. Kriminalkommissär Scharinger, der die Erhebungen in dieser Angelegenheit führte, merkte an der Art der Diebstahlausführung sofort, daß es sich um jugendliche Einbrecher handeln müsse.

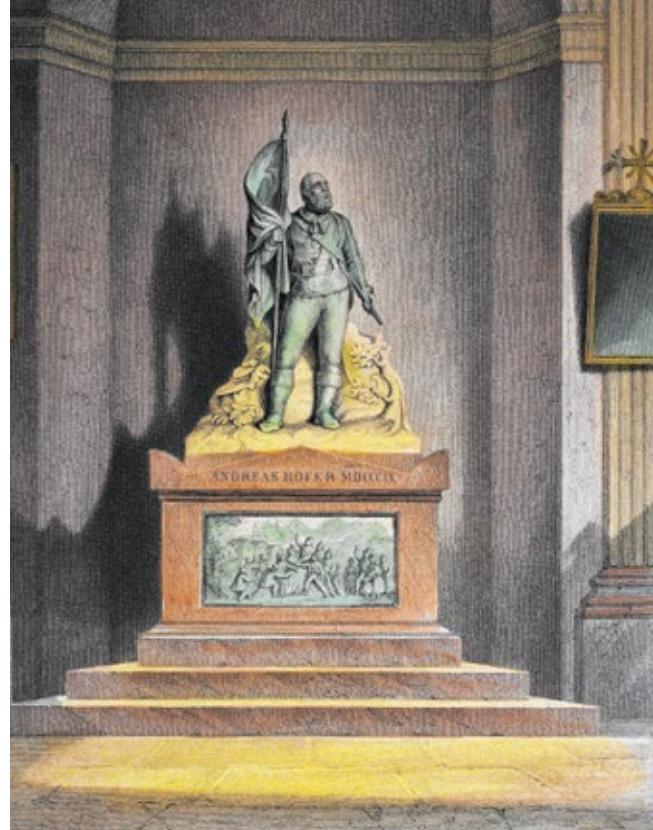
14. Februar

Schließung des „Deutschen Kaffees“. Wie wir erfahren, wird mit heutigem Tage eines der ältesten Innsbrucker Kaffeehäuser, das „Deutsche Kaffee“ in der Museumstraße, geschlossen. In die Räume des Kaffeehauses wird die Innsbrucker Filiale der Länderbank ziehen.

15. Februar

Erdbeben. Dienstag, den 13. Februar wurde in Innsbruck ein starkes Erdbeben verspürt, bestehend aus zwei kurzen, aufeinanderfolgenden Stößen. Der Seismograph des Institutes für kosmische Physik der Universität Innsbruck registrierte den ersten Stoß um 6 Uhr 53 Min. 1 Sek. abends mitteleuropäische Zeit, den zweiten Stoß um 20 Sekunden später.

Grabmal Andreas Hofers in der Hofkirche, 1862.



17. Februar

Der ungeteilte Vormittagsunterricht.

Aus Elternkreisen wird uns geschrieben: Mit Anfang des zweiten Halbjahres ist nun ohne vorherige Kundmachung und trotz gegenteiliger Versicherungen an den Volkschulen wieder der ungeteilte Vormittagsunterricht bis 12 Uhr und bis 1 Uhr eingeführt worden. Es trifft nun wieder zu, daß Neun- und Zehnjährige volle fünf Stunden ununterbrochen in der überfüllten Schulstube sitzen müssen; selbst für die sechsjährigen ABC-Schützen gibts an einigen Wochentagen kein Schulschluß vor 12 Uhr. Ist das wirklich keine Schädigung in der kindlichen Entwicklung: diese übergroße konzentrierte Anspannung der Kräfte des Kindes in der ersten Hälfte des Tages?

19. Februar

Musikdirektor Josef Pembaur gestorben.

Heute um 7 Uhr früh ist im städtischen Krankenhouse Musikdirektor Josef Pembaur im 75. Lebensjahre gestorben.

20. Februar

Zum 100. Gedenktag der Beisetzung Andreas Hofers in der Hofkirche.

Vom Altkaiserjägerclub wird uns mitgeteilt: Am 21. ds. sind es hundert Jahre, daß die Gebeine unseres Nationalhelden Andreas Hofer in feierlicher Weise unter dem Andrang einer ungeheuren Volksmenge in der Innsbrucker Hofkirche beigesetzt wurden.

21. Februar

Zur Wohnungsbautätigkeit der Stadtgemeinde Innsbruck.

Der Obmann des gemeinderätlichen Wohnungs-Fürsorgekomitees Str. Hans Untermüller bespricht in einer Artikelserie der „VZ“ die Wohnungsfürsorge der Stadtgemeinde Innsbruck und macht dabei einen Vorschlag. Bekanntlich hat Bürgermeister Greil im vergangenen Herbst einen Appell an die Bevölkerung gerichtet, der Stadtgemeinde

zum Ausbau des ehemaligen Garnisonsspitalgebäudes zu Wohnungen die nötigen Kapitalien leihweise zu Verfügung zu stellen. Der Erfolg dieses Appells waren 550 Millionen Kronen in teils verzinslichen, teil unverzinslichen Darlehen oder Spenden.

22. Februar

Probefahrten mit der ersten elektrischen Gebirgsschnellzugs-Lokomotive.

Die erste elektrische Gebirgsschnellzugs-Lokomotive für die Arlbergstrecke ist nunmehr in Innsbruck eingetroffen. Mit dieser Lokomotive werden in der nächsten Zeit einzelne Leistungsproben und Meßfahr-

ten auf der Mittenwaldbahn zwischen Innsbruck-Westbahnhof und Scharnitz stattfinden.

24. Februar

Unfall beim Skifahren.

Am Donnerstag abends brach sich der Innsbrucker Architekt Huter beim Skifahren in der Nähe des Nockhofes den linken Unterschenkel. Der Verunglückte schleppte sich noch eine kurze Strecke weiter, bis ihn ein Student fand, der Hilfe vom Nockhof holte. Zwei Touristen brachten Huter auf einem Hand-schlitten nach Mutters, wo ihm die erste Hilfe zuteil wurde. **I**

SAFTIG G'SUND

Mit den **Orangen** kommt die **geballte Ladung Vitamine** direkt vom Sizilianischen Obstbauern zu uns ins **Fachgeschäft**.

obst-gemüse
niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK
WWW.NIEDERWIESER.TIROL

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

I Apotheken

Hotline: 1455

Samstag, 4. Februar

Bahnhof-Apotheke

Südtiroler Platz 5 - 7,
Tel. +43 512 586420

Nova-Park-Apotheke

Arzler Straße 43b,
Tel. +43 512 267058

Sonntag, 5. Februar

Solstein-Apotheke

Bachlechnerstraße 35/Höttinger
Au 73, Tel. +43 512 285777

Apotheke im DEZ

Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 346439
(Sa. bis 14 Uhr)

Tivoli-Apotheke

Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

Samstag, 11. Februar

Apotheke Bozner Platz

„Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7, Tel. +43 512
585817

Apotheke „Zum Großen Gott“

Schneeburggasse 71b,
Tel. +43 512 287660

Schützen-Apotheke

Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 261201

Sonntag, 12. Februar

Apotheke „Zur Triumphpforte“

Leopoldstraße 12-14,
Tel. +43 512 7271-20

Dreifaltigkeits-Apotheke

Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502

Apotheke Mariahilf KG

Innstraße 5, Tel. +43 512 281758

Samstag, 18. Februar

Zentral-Apotheke

Anichstraße 2a,
Tel. +43 512 582387 (Sa. bis 14
Uhr)

Stamser Apotheke

Höttinger Gasse 45,
Tel. +43 512 283521

Apotheke Atrium

Grabenweg 58, Tel. +43 512
390988

Sonntag, 26. Februar

Solstein-Apotheke

Bachlechnerstraße 35/Höttinger
Au 73, Tel. +43 512 285777

Apotheke im DEZ

Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 346439
(Sa. bis 14 Uhr)

Tivoli-Apotheke

Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

I Medizinischer Gesundheitsdienst

Hotline

Tel.: 1450

I TierärztInnen

Tierärztlicher Notdienst

für Kleintiere für die Stadt
Innsbruck erreichbar über die
Landeswarnzentrale,
Tel.: +43 676 8850882444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol/de/

Feuerwehr

122

Polizei

133

Rettung

144

Europanotruf

112

Alpiner Notruf

140

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 8176

Sonntag, 19. Februar

St.-Anna-Apotheke

Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847
(Sa. bis 14 Uhr)

Burggrafen-Apotheke

Gumppstraße 45,
Tel. +43 512 341517

Reichenauer-Apotheke

Gutshofweg 2, Tel. +43 512
344293

I ZahnärztInnen

**Samstag/Sonntag jeweils
9.00–11.00 Uhr**

Sa./So., 4./5. Februar

Dr. in Brigitte Oberbichler,
Technikerstraße 32,
Tel.: +43 512 278744

Sa./So., 11./12. Februar

DDr. in Evelyn Obermoser, Amra-
ser-See-Straße 56,
Tel.: +43 676 4351020

Sa./So., 18./19. Februar

Dr. Serpil Öztürk,
Edith-Stein-Weg 2,
Tel.: +43 512 890169

Sa./So., 25./26. Februar

Dr. Martin Peter,
Museumstraße 28,
Tel.: +43 512 583224

Im März in Innsbruck informiert

Das alles ist auch Stadt – die nächste Ausgabe von Innsbruck informiert beschäftigt sich unter anderem mit Themenbereiche, die man nicht intuitiv mit einer Stadt in Verbindung bringt.

Zudem werden unter dem Schlagwort die Themen „Leben in Innsbruck“, „Besonderheiten aus dem Bereich der Architektur“ und der „Städtische Erholungsraum“ vor den Vorhang geholt.

Das nächste Heft erscheint am 1. März 2023.

Redaktions- & Anzeigenschluss: 15. Februar 2023, 12.00 Uhr.

Das amtliche Mitteilungsheft Innsbruck informiert wird kostenlos an alle Innsbrucker Haushalte per Post zugestellt. Sollten Sie Innsbruck informiert einmal nicht erhalten, fragen Sie bitte den/die BriefträgerIn danach und teilen Sie uns dies bitte mit:

Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, Tel.: +43 512 5360 2432,
post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at, www.ibkinfo.at, Redaktionszeiten:

Mo. bis Do., 8.00–16.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Impressum: Innsbruck – Die Landeshauptstadt informiert – Offizielle Mitteilungszeitung

Auflage: 79.000 Stück; geht per Post an alle Haushalte in Innsbruck - Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin: Stadtgemeinde Innsbruck

Redaktion: Kommunikation und Medien, Stadt Innsbruck, Colingasse 5a, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 5360 8105, post.kommunikation.medien@innsbruck.gv.at

Redaktionelle Leitung: Mag. a Katharina Rudig (KR) - Redaktion: Fabian Bär (FB), Désirée Blaschke, MA (DB), Mag. a Michaela Darmann (MD), Michael Freinhofer (MF), Daniela Giesinger, MA (DG), Mag. Roland Kubanda (RK), Mag. a Anneliese Steinacker (AS), Mag. a Dr. in Iris Ullmann (UI)

Redaktionsassistenz und Veranstaltungen: Sandra Dirisamer, Marion Verdross - Produktion: TARGET GROUP Publishing GmbH, Brunecker Straße 3, 6020 Innsbruck, Tel.: +43 512 58 6020 - Grafik: Sebastian Platzer - Anzeigenannahme: TARGET GROUP Publishing GmbH, Tel.: +43 512 58 6020, verkauf@target-group.at Druck: Intergraphik GmbH, Innsbruck Titelfoto: J. Romillo



ZUR WEBSITE



Deine Lehre mit Zukunft

Die IKB bietet dir beste Perspektiven!

Energie, die digitale Vernetzung, Wasser-, Abwasser- und Abfallwirtschaft sind Zukunftsthemen. Die IKB ist die Expertin dafür in Innsbruck und Tirol.

Mit einer Lehre bei der IKB bist du mitten im Leben und hast die besten Karriereperspektiven. Als ausgezeichneter Lehrbetrieb bieten wir dir zahlreiche Benefits und erfolgreiche Aussichten für deine berufliche Zukunft.

Vielseitige Ausbildung

Ob in der Werkstatt oder im Büro, als IKB-Lehrling wirst du in deiner Ausbildung von Profis begleitet. Die jährliche Jobrotation gibt dir Einblicke in andere Tätigkeitsbereiche und künftige Karrierechancen. Mit deiner Arbeit trägst du dazu bei, dass das Leben in der Stadt gut funktioniert.

Motivation lohnt sich

Bei der IKB zählt der persönliche Einsatz. Für herausragende Leistungen kannst du im Laufe deiner Lehrzeit bis zu 2.000 EUR Prämien verdienen. Ausgezeichneten Lehrlingen finanziert die IKB den B-Führerschein.

Top-Ausbildungsbetrieb

Als „staatlich ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb“ und „ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb“ öffnet dir die IKB die Tür in eine spannende und viel versprechende Zukunft. Sie verfügt über eine eigene Lehrwerkstatt, das „IKB-Lehrreich“, mit einzigartigem Outdoor-Trainingsgelände.

Karrieresprungbrett

Mit einer Lehre bei der IKB absolvierst du deine Ausbildung in einem der größten Betriebe Tirols. Dank fixer Arbeitszeiten kannst du Lehre und Matura in einem begleitenden Modell abschließen. So hast du als IKB-Lehrling intern und extern beste Jobchancen.



Freie Lehrstellen bei der IKB ab Herbst 2023:

- Elektrotechniker:in
- Metalltechniker:in
- IT-Techniker:in
- Bürokauffrau:Bürokaufmann

Alle Infos online auf www.ikb.at/lehre

Noch bis 17.2.23 bewerben!

2.374

Ausbildungen & Kurse im WIFI Innsbruck



Betriebswirtschaft | Recht



Gesundheit | Schönheit



Handel | Verkehr



Handwerk | Gewerbe



IT | Medien



Management



Persönlichkeit



Schulische Bildung



Sprachen



Technik | Gewerbe



Tourismus



Akademische Ausbildungen

WIFI. Die große Vielfalt in der beruflichen Bildung
www.tirol.wifi.at/innsbruck